

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

No 134.

Donnerstag den 14. Mai.

1857.

Sitzung der polytechnischen Gesellschaft

den 6. Februar 1857.

Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung wurden als neu aufzunehmende Mitglieder angemeldet:

Von Herrn Stöhrer: Herr Dr. jur. E. E. Frey.

Dr. Reichenbach: Herr Papierfabrikant Ernst Starke.

Brühm: Herr Böttchermeister Frey.

Hierauf wurde zur Wahl der in der Sitzung vom 23. Januar angemeldeten Herren: Kaufmann Robert Fahn und Mechanikus Thomas Hauser geschritten und dieselben einstimmig zu Mitgliedern der Gesellschaft ernannt.

Herr Director Wieck macht die erfreuliche Mittheilung, daß der amerikanische Consul, Herr Dr. J. S. Flügel, der Gesellschaft im Namen der Smithsonian Institution zu Washington zwei Bände: Berichte der Patent-Behörde vom Jahre 1854, als Geschenk übergeben hat. Der eine Band betrifft die Patente für Erfindungen in der Mechanik und Industrie, der andere Band die erteilten Patente für Erfindungen in der Landwirtschaft. Die patentirten Maschinen sind in diesen Büchern abgebildet und zum Theil kurz erläutert.

Herr Dr. Reclam legt der Gesellschaft die erste Nummer einer neu erscheinenden Zeitschrift zur Ansicht vor, des Kosmos, einer Zeitschrift für angewandte Naturwissenschaften, unter wissenschaftlicher Leitung von Dr. E. Reclam in Leipzig und technischer Leitung von A. Auer, Director der Staatsdruckerei in Wien. Dieselbe erscheint monatlich in zwei Foliobogen mit eingedruckten Holzschnitten und 2—3 beigelegten Kupfertafeln.

Dr. Hirzel spricht über den Grünspahn und dessen Bereitung. Im alltäglichen Leben nennt man alle die grünen Decken, welche sich auf der Oberfläche des Kupfers bilden, wenn dasselbe längere Zeit in feuchter Luft liegt, oder mit sauren, salzigen oder fetten Speisen in Berührung bleibt, Grünspahn und in dieser Hinsicht hat der Ausdruck eine weite Bedeutung. Der Grünspahn des Handels dagegen besteht hauptsächlich nur aus einer Verbindung von Essigsäure mit mehr oder weniger Kupferoxyd (Kupfer und Sauerstoff) und Wasser, und man unterscheidet zwei Sorten, nämlich den basischen, gemeinen oder gewöhnlichen und den neutralen oder krystallisirten Grünspahn; der letztere wird unrichtiger Weise zuweilen auch destillirter Grünspahn genannt.

Der gemeine Grünspahn wird in verschiedenen Ländern nach verschiedenen Methoden gewonnen. In Frankreich und zwar besonders zu Montpellier hat fast jeder Weinbauer seinen Grünspahnkeller, indem man dort zuerst die Weinstreben in saure Gährung übergehen läßt, wobei viele Essigsäure entsteht, dann diese sauren Trebern in Fässern oder irdenen Töpfen mit Kupferblechstreifen locker aufschichtet und 10—12 Tage lose bedeckt stehen läßt. Die Kupferblechstreifen, die hierzu verwendet werden, sind 4—6 Zoll lang, 3 Zoll breit und $\frac{1}{2}$ Linie dick; sie werden erst stark gehämmert, hierauf in Essigsäure oder Grünspahnlösung eingetaucht und nun erst so mit den Trebern schichtenweise in die Fässer eingelegt, daß die unterste und oberste Schichte aus Trebern besteht und daß in einem Fasse ungefähr 40 Pfund solcher Streifen liegen. Wenn die oberste Treberschicht eine weißliche Farbe annimmt, so nimmt man die Kupferplatten, die nun mit grünen Krystallnadelchen bedeckt sind, heraus, reinigt sie von den anhängenden Trebern, befeuchtet sie mit etwas Wasser und stellt sie aufrecht der Reihe nach in eine Ecke des Grünspahnkellers. Nach

2—3 Tagen befeuchtet man sie wieder mit Wasser, läßt sie wieder 7—8 Tage stehen, befeuchtet von Neuem und wiederholt dies so lange, bis die Streifen anschwellen und auf beiden Seiten mit grünen Krusten bedeckt sind, die man mit kupfernen Messern abschabt. Diese Krusten sind Grünspahn, doch erhält man aus einem Fasse auf einmal nur 5—6 Pfund. Die Krusten werden dann noch zusammengeknetet, die Masse meist zu Kugeln geformt und an der Luft getrocknet. Herr Droguist Lobde hatte die Güte, dem Sprecher eine solche Kugel zur Vorzeigung anzuvertrauen. Die mühsame Arbeit der Grünspahnfabrikation wird in Montpellier meistens durch Weiber besorgt. — In Deutschland und England dagegen werden Flanell- oder Filzlappchen mit Holzessigsäure getränkt und schichtenweise mit Kupferstreifen in Fässer eingelegt, bis sich die grünen Nadelchen auf dem Kupfer zeigen; dann nimmt man die Streifen heraus und behandelt sie ähnlich wie in Frankreich. Der gemeine Grünspahn enthält in 100 Theilen 43—44 Theile Kupferoxyd, 27—29 Theile Essigsäure und 25—26 Theile Wasser.

Der krystallisirte Grünspahn wird meistens nur als Nebenproduct gewonnen und zwar in den Fabriken, in welchen Bleizucker (essigsaures Bleioxyd) oder essigsaurem Kalk bereitet werden. Die letzten Mutterlaugen, aus denen sich keine Krystalle von Bleizucker oder essigsaurem Kalk mehr abscheiden wollen, werden nämlich mit einer Lösung von Kupferbitriol (schwefelsaurem Kupferoxyd) versetzt, wobei sich schwefelsaures Bleioxyd oder schwefelsaurem Kalk (Gyps) ausscheidet, während essigsaures Kupferoxyd aufgelöst bleibt. Man concentriert dann die Lösungen, hängt Fäden in dieselben und läßt sie ruhig stehen, so setzen sich nach und nach rund um die Fäden prachtvolle dunkelgrünblaue Krystalle an, die ganz durchsichtig sind, sich im Wasser vollständig lösen und in 100 Theilen 40 Theile Kupferoxyd, 51 Theile Essigsäure und 9 Theile Wasser enthalten. Die um die Fäden herum zusammenhängenden Krystallmassen werden Grünspahntrauben genannt und wiegen 5—8 Pfund. Sprecher zeigt eine solche Traube, die in der Essigsäurefabrik zu Maxen dargestellt worden, vor. — Der Grünspahn findet seine hauptsächlichste Verwendung in der Färberei und Druckerei, so wie zur Bereitung des Schweinfurter Grüns, welches zwar eine prachtvolle, aber wegen seiner Giftigkeit höchst gefährliche Farbe ist.

Dr. Hirzel spricht ferner über das Benzin. Dasselbe ist eines der vielen Products, die bei der trockenen Destillation der Steinkohlen entstehen. Es findet sich in dem leichten Theeröl und bildet den flüchtigsten Theil desselben, destillirt daher, wenn man das Theeröl rectificirt, zuerst über. Das rohe Product besitzt aber noch den penetranten höchst unangenehmen Geruch des Steinkohlentheeres und Steinkohlengases; es muß daher erst gereinigt werden, was am vollkommensten geschieht, wenn man das rohe Benzin zuerst mit verdünnter Schwefelsäure schüttelt, dann von dieser abgießt, mit Kalilauge schüttelt und es mit dieser in unvollständig verschlossenen Gefäßen längere Zeit in Berührung läßt. Die Kalilauge färbt sich hierbei sehr dunkel, während das darauf schwimmende Benzin immer farblos und angenehmer riechend wird. Zuletzt gießt man es von der Kalilauge ab und destillirt es nochmals. So gereinigt ist es eine ganz wasserhelle, leicht bewegliche Flüssigkeit, riecht nicht unangenehm, schwimmt, weil es leichter ist, auf Wasser, ohne sich mit diesem zu mischen, und siedet schon bei 80°. Das Benzin besteht aus den beiden verbrennlichen Elementen Kohlenstoff und Wasserstoff; es ist daher leicht entzündlich und brennt mit hellleuchtender Flamme; es kann in passenden

Lampen wie Photogen gebrannt werden. Ueberhaupt ist das Benzin eine sehr beachtenswerthe Substanz, welche bereits zu vielen Zwecken angewandt wird und gewiß mit der Zeit eine noch größere Verwendung finden wird. Es besitzt die vorzügliche Eigenschaft, alle Fette und fetten Oele sehr leicht aufzulösen und doch übt es auf andere Substanzen keinen störenden oder verändernden Einfluß aus. Man hat es daher zum Entfetten der Wolle empfohlen, welche vor dem Verspinnen gefärbt und nachher, damit sie spinnbar werde, eingefettet wird. Aus allen Kleidern, selbst aus den feinsten seidnen Stoffen von zartester Färbung, lassen sich durch Benzin die Fettflecke mit Leichtigkeit entfernen und das bekannte Brönnner'sche Fleckwasser verdankt seine gute Wirkung dem darin vorkommenden Benzin. Auch Handschuhe können damit gereinigt werden. Ferner löst das Benzin die meisten Harze, so wie auch Guttapercha mit Leichtigkeit auf und Sprecher hat gefunden, daß es dazu benutzt werden kann, um eine ganz weiße Guttapercha darzustellen, worüber er später weitere Mittheilungen zu machen verspricht. Auch zu Firnissen möchte das Benzin anwendbar sein. Schon seit längerer Zeit bereitet man ferner aus dem Benzin, indem man dieses mit starker Salpetersäure (Scheidewasser) behandelt, eine Flüssigkeit, das sogenannte Nitrobenzol (Essence de mirbane), welches wie Bittermandelöl riecht und anstatt diesem, da es viel billiger als das letztere ist, bereits in großer Menge, besonders zur Fabrikation der beliebten parfümirten Bittermandel-seifen benutzt wird. In der neuesten Zeit hat man endlich auch die Entdeckung gemacht, daß in dem Leuchtgas dampfförmiges Benzin enthalten ist und daß das Gas seine Leuchtkraft besonders dem Benzin verdankt. Ein sehr gutes Benzin ist bei Herrn Drogist Rodde zu bekommen. Es wurden verschiedene rohe und gereinigte Benzinproben zur Ansicht vorgelegt.

Herr Director Wieck spricht über die königl. sächs. patentirten Roller zum luftdichten Verschluss der Fenster und Thüren, aus der Fabrik des Herrn Carl Hartig in Leipzig. Diese Roller übertreffen in Bezug auf Wirksamkeit das Moos, das Papier, die Watte u. s.; sie wurden von Herrn Hartig aus England eingeführt, waren auch auf der Pariser Weltausstellung und werden jetzt in Leipzig von Herrn Hartig auf einer von diesem erfundenen Maschine fabricirt. Es sind federspuhl- bis fingerdicke runde Bänder von Baumwolle, auswendig geglättet, welche vermittelst Leim oder Leinölfirnis scharf in die Ecke der Falze der luftdicht zu machenden Thüren oder Fenster geklebt werden und dauerhaft und gut schließen. Dieselben können von Herrn Hartig selbst oder von Herrn Kaufm. Laue in der Grimm. Straße bezogen werden.

Herr Wieck zeigt ferner eine Maschine zur Fertigung von Einpackhüllen aus Schilf, Stroh, Binsen u. s. w. für Flaschen. Diese Maschine, so wie die Fertigung von Hüllen auf derselben ist (für Rechnung eines Herrn H. E. Fellingner in Brüssel) Herrn Wieck in Sachsen patentirt. Die Maschine ist aus Holz gebaut und ihre Anwendbarkeit beruht darauf, daß über ein hölzernes Modell von der Form einer Flasche das benutzte Material, sei es Schilf oder Stroh, ausgebreitet wird. Dasselbe wird dann mit Bindfaden oder Draht oben über dem Halse des Flaschenmodells zusammengebunden, die überstehenden Enden zusammengeschürt und darauf der über das Modell ausgebreitete Halsmantel unten am Fuße des Flaschenmodells festgebunden. Ueber dies Festgebundene fahrt man durch einen mit Fußtritt zu bewegenden Ring die unten vorstehenden, gleichförmig abgeschliffenen Halmenenden nach oben und bindet sie dort fest. Diese Halmenhülle läßt sich nun wie eine Mütze von dem Modell abziehen und auf eine wirkliche Flasche stecken, die dadurch besser geschützt wird, als wenn sie mit Stroh umwickelt ist. Die Schilf- oder Stroheinpackhüllen lassen sich stets schnell verwenden, mehrmals wieder gebrauchen und dürften billiger hergestellt werden können, als die Strohbewicklung der Flaschen, wenn eine Anstalt mit Umsicht die Fabrication solcher Hüllen in die Hand nähme. In England und Frankreich werden sie schon vielfach verbraucht. Die Fertigung solcher Hüllen könnte viele Familien nützlich beschäftigen. Herr Wieck erbietet sich, die Berechtigung zur Fertigung dieser Hüllen zu verschaffen und weitere Belehrung zu erteilen.

Schließlich zeigt Herr Wieck eine unter Wasser brennende Lampe vor. Dieselbe ist schon im September vorigen Jahres von Herrn Schlossergesellen Böhle, dem Erfinder derselben, angefertigt worden. Die Lampe besteht aus einem wasserdicht verschlossenen, am besten ganz gläsernen Gehäuse, in dessen untern Theil eine nicht zu enge Röhre einmündet, um den Luftzutritt zu vermitteln, während die verbrauchte Luft durch eine oben in das Gehäuse einmündende Röhre abgeleitet wird. Hirzel.

Logis-Noth.

II.

Bei Auffassung der Antwort auf die Hauptfrage, wie kann der Logisnoth abgeholfen werden, drängen sich uns sofort drei andere Fragen auf, die wir näher zu beleuchten haben und woraus sich die Antworten von selbst ergeben werden:

- 1) Kann und muß der Staat oder können und müssen die Stadt- oder Gemeindebehörden helfen, oder
- 2) ist zu wünschen, daß sich Gesellschaften zusammenthun, daß sich Actienvereine begründen, um zu helfen, oder
- 3) ist es am gerathensten, die eingetretene Krisis ihrer naturgemäßen Entwicklung zu überlassen?

Hierzu nachstehende Hinweisungen, und zwar

zu 1.

Diese Frage ist ganz entschieden zu verneinen, denn wäre uns Hilfe von dieser Seite wirklich nothwendig, dann stünde es schlimm um uns, dann müßten wir entweder so weit unmündig und unselbstständig, oder bereits so arm geworden sein, daß wir Alle nur noch Armenhaus-Candidaten wären. Die Hilfe, welche wir in solcher Weise vom Staate und von den Behörden begehrten, müßte uns ganz unselbstständig machen, — und so weit ist es bei uns, Gott sei Dank, noch nicht gekommen. Noch können wir frei denken und handeln, und noch sind wir der größten Mehrzahl nach im Stande, unsere Angelegenheiten selbstständig zu leiten und zu führen, und welche Hilfe schließlich alle Behörden doch nur zu leisten im Stande sind, das ist bekannt; damit würden sich die wenigsten, welche von der Logisnoth betroffen sind, begnügen.

Hier also dürfen wir die gewünschte Abhilfe nicht suchen; anders ist es schon

zu 2.

Diese Frage ist nicht unbedingt zu verneinen.

Das Capital, welches in großen Städten wirthschaftet, braucht die Geistes- und Körperkraft derer, welche noch nicht reich geworden sind, und darum ist es klug und billig, daß es in Zeiten dafür Sorge trägt, daß auch die Träger dieser ihm nothwendigen Kraft so weit sicher gestellt, oder besser gesagt, daß letztere für das Capital so weit gesichert wird, daß dieses sich ihrer ohne Unbequemlichkeit bedienen kann.

Steigen die unentbehrlichen Lebensbedürfnisse im Preise oder steigern sich in Folge unabwendbarer Zeitverhältnisse die Luxus- oder die Lebensbedürfnisse im weiteren Sinne überhaupt, dann wird das Capital allemal weise und recht thun, wenn es den billigen Anforderungen, welche die Arbeiter machen müssen, zeitig Rechnung trägt.

Außer Nahrung und Kleidung ist die Wohnung das wichtigste irdische Bedürfnis des Menschen. Kann nun das letztere bei allem guten Willen nicht mehr in einer Weise befriedigt werden, welcher der einzelne Arbeiter nach billiger Berechnung seiner Einnahmen zu entsprechen vermag, dann ist es an der Zeit, daß das Capital so weit hilft, daß es selbst keine übermäßigen Opfer zu bringen hat. Darum sind auch bereits in vielen Städten und Fabrikbezirken des Auslandes, ja auch an einigen Orten unseres Vaterlandes Männer oder Gesellschaften zusammen getreten, welche Häuser mit kleinen Wohnungen erbauten, diese vermietthen und für ihr angelegtes Capital einen entsprechenden, wenn auch nur billigen Zins erlangen.

Solche Unternehmungen sind jedenfalls zu unterstützen, selbst von Seiten der Behörden, und ist man in der Theorie nur noch nicht ganz über die Frage einig, ob man dieselben dem freien Speculationsgeiste überlassen soll, oder ob man sie einer obrigkeitlichen Controle unterwerfen soll. Nebenbei ist auch die Frage angeregt worden, ob es bei größeren Etablissements der Art, wenn sie in die Kategorie sogen. Arbeiter-Colonien übergehen, nicht angemessen, zweckmäßig und vortheilhaft erscheinen müsse, die gesammten Bewohner in ein näheres sociales Leben unter sich zu bringen, ihnen die Vortheile des erlaubten Socialismus zu verschaffen, sie aber auch dabei moralisch zu überwachen.

So wohlgemeint auch diese letzteren Vorschläge sind und so wohlthätig sie einwirken können, so wird doch deren Ausführung ihre großen Schwierigkeiten haben. Bei einzelnen Häusern wird man an deren Realisirung gar nicht denken können, und nur bei großen, zu einem Ganzen vereinigten und geschlossenen Etablissements dieser Art würde die Durchführung solcher Pläne versucht werden können, und auch da nur unter der Voraussetzung, daß die Selbstständigkeit und das Familienleben der einzelnen Ein-

wohner nicht zu weit gestört würde, weil sonst einmal kaum die zur Rentabilität einer solchen Colonie erforderliche Bevölkerung erlangt werden dürfte, und weil sodann der aus dem gestörten Familienleben entstandene Nachtheil den erreichten pecuniären Vortheil überwiegen müßte.

Am Besten wird es daher auch hier sein, man überläßt die Einrichtung solcher Häuser oder auch Colonien einzelnen Menschenfreunden oder Gesellschaften, oder auch Actienvereinen, und überwacht letztere schließlich nur so weit, daß sie nicht das Gegentheil von dem erstreben, was eben durch die Erbauung solcher Häuser erreicht werden soll. Wie sich dann die Besitzer derselben mit den Insassen vereinigen wollen, ist ihnen selbst anheim zu stellen. So nur kann zuletzt das natürliche Verhältnis herbeigeführt werden, was beide Theile zu befriedigen im Stande ist. Daß hierbei die allgemeine Wohlfarth (um deren Beförderung es sich doch nur handelt) nicht leidet, und daß den Gesetzen der Kirche und des Staates hierbei allseitig Rechnung getragen wird, dies wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Das Einzige, was etwa der Staat oder einzelne Gemeinden zur Unterstützung solcher Unternehmungen thun könnten, würde darin bestehen, daß man sie gegen zuzugestehende billige Bedingungen mit Capitalien oder unentgeltlich oder doch billig abzulassenden Bauplänen unterstützte. Mehr dürfte sich schwer thun lassen.

Endlich bleibt uns

zu 3.

zu untersuchen übrig, ob es nicht am gerathensten sei, die eingetretene Krisis ihrer naturgemäßen Entwicklung zu überlassen, und hierzu bemerke ich Folgendes:

Wenn sich nicht in Abrede stellen läßt, daß durch die vielen Actien-, Bank- und Credit-Anstalten, so wie die Papiergeldfabriken, welche in neuerer Zeit an zu vielen Orten wie die Pilze aus der Erde geschossen, ein ganz abnormer Zustand auf dem Geldmarkte erzeugt worden ist, und wenn es wahr, daß dadurch ein eingebildeter (fingirter oder ideeller) Vermögenszustand entstanden, der durch den wirklichen (reellen) Geldvorrath vielleicht nicht zur Hälfte ausgeglichen und in keiner Weise auf dem für das je zeitweilige Bedürfnis erforderlichen Stande erhalten werden kann, so ist, wie man ja bereits erlebt, mit Grund zu befürchten, daß für die Glückstritter, welche diesem fingirten Vermögensstande große Summen zuwendeten, bald noch größere Verluste eintreten werden und eintreten müssen, und daß in Folge dessen gar viele Capitalisten zu der Ueberzeugung werden zurückgeführt werden, es sei besser, ihr Vermögen wenn auch gegen geringere Procente sicher anzulegen, als gegen die Hoffnung auf großen Gewinn in der Art zu gefährden, wie dies jetzt von so Vielen geschieht.

Die natürliche und heilsame Wirkung der hierdurch erhaltenen Lehre wird die sein, daß unsere Geldmänner wieder nüchtern werden, und daß man sich mit Wenigerem wird begnügen lernen. Ein so allgemeiner Umschwung der Ideen wird aber für alle Verhältnisse der menschlichen Gesellschaft von den wohlthätigsten Folgen sein. Vorzugsweise wird der neue Zustand der Dinge günstig auf den Hypothekenstand des sicheren Grundwerthes einwirken, es wird daraus den Hausbesitzern und den Hausbauspeculanten die Möglichkeit erwachsen, künftig wieder Gelder gegen die gewöhnlichen Zinsen und ohne die hohe Provision erlangen zu können. Eine weitere Folge wird die sein, daß auch die Miethen nicht ferner im Preise zu steigen brauchen, ja nach Befinden wieder herabgehen. Das Letztere wird namentlich der Fall sein bei Wohnungen außerhalb der Geschäftslage, und bei allen Wohnungen, welche sich zu Geschäftslocalen gar nicht eignen.

Weil nun sonach die jetzige ungünstige Periode nur für eine künstliche und unhaltbare anzusehen ist, so kann auch mit vollem Rechte behauptet werden, daß bald wieder Aenderung eintreten wird, und hiernach bin ich der Meinung, daß man die jetzige Krisis recht füglich ihrer eigenen naturgemäßen Entwicklung überlassen kann.

Damit will ich jedoch nicht gesagt haben, daß man darum auch die Hände ganz träge in den Schoos legen solle; nein, es läßt sich, ohne gewaltsam in den natürlichen Verlauf der hier einschlagenden Verhältnisse eingzugreifen, gar Manches thun, um einen schnelleren Entwicklungsgang herbeizuführen, und so die drückende Lage, in der wir uns jetzt befinden, um so eher zu entfernen. Dahin gehört vor Allem, daß wir wünschen, es möge unser Hypothekenwesen einer gründlichen Reform unterworfen, es möge namentlich gestattet werden, daß eine oder mehrere auf reellem Grunde stehende, nicht auf Bucher berechnete Hypothekenbanken errichtet werden

können; ferner, daß man Neubaue, namentlich solche begünstige, welche in der Nähe der Stadt kleinere Familienwohnungen einrichten; weiter, daß die Arbeitsgeber ihren Arbeitsleuten solchen Lohn verabreichen, daß sie nach billiger Berechnung der wirklichen Bedürfnisse ein mäßiges Auskommen haben können, daß aber auch die Arbeiter ihre Ansprüche an das Leben nicht zu hoch stellen, daß sie zu größerer Einfachheit zurückkehren u. s. w. Schreiber dieses gehört nicht zu denen, welche die Vortrefflichkeit des Hungersystems anpreisen, er gönnt vielmehr jedem seiner Brüder den erlaubten Genuß der irdischen Freuden; allein zu tabeln ist es jedenfalls, wenn der Verdienst in unnötigen, überflüssigen und darum schädlichen Dingen verschwendet wird, wozu freilich die in großen Städten so vielfach gebotene Gelegenheit nur zu leicht verführt. Gestehe wir es nur ein, wir Alle haben jetzt der Bedürfnisse zu viele, unsere Ansprüche an das Leben sind zu schnell gewachsen, als daß sich die Mittel zu deren Befriedigung in gleich schneller Weise hätten vermehren können. „Es strecke sich ein Jeder nach seiner Decke“ sagt das alte Sprüchwort; aber davon wollen Viele etwas nicht mehr hören, sie wollen lieber Alles mitmachen, und es dem reichen Manne gleichthun, schreien aber über schlechte Zeiten, wenn es ihnen dann am Nothwendigen fehlt. Daß der Werth des Geldes gefallen ist, und daß daher für die einzelnen Bedürfnisse eine größere Summe desselben nöthig ist, wird zugegeben, und darum auch billig verlangt, daß sich darüber Arbeitgeber und Arbeitnehmer verständigen, aber die Sache muß ihre Grenzen haben und es kann hier nicht Laune, Willkür oder Gewalt entscheiden, es muß Ueberlegung, Berechnung und Verständigung die Entscheidung herbeiführen. „Spare in der Zeit, hast Du in der Noth“ wird uns von Zeit zu Zeit in diesen Blättern zugerufen. Die Stimme dieses Menschenfreundes, welcher seine Brüder warnt, verdient alle Beachtung und läßt sich wie auf Alles, so vorzugsweise auch auf das Sparen in Bezug auf die Wohnung anwenden.

Hoffen wir auf bessere Zeit; sie wird kommen, es werden sich die Verhältnisse wieder ausgleichen, unsere Stadt wird sicher noch um Vieles wachsen, und alle ihre Einwohner so in sich bergen, daß sie in ihr zufrieden und glücklich leben können.

Dies wünsche ich von ganzem Herzen und das gebe Gott!

— i. —

Stadttheater.

In der Vorstellung von Flotow's Oper „Martha“ am 12. ds. Mts. trat, auf unserer Bühne zum ersten Male, eine Sängerin auf, deren Name ein in der Kunstwelt gefeierter ist und welche mit volstem Rechte den bedeutendsten Opernsängerinnen der Gegenwart beizuzählen ist: Fräul. Liebhart vom k. k. Hofopertheater in Wien. Bei dem großen Ruf der Sängerin mußten wir mit höheren Erwartungen ihrer Leistung entgegensehen. Schon in der ersten Scene der Oper gewannen wir die Ueberzeugung, daß dieser Ruf nicht zu viel sagt, daß das, was Fräul. Liebhart als Sängerin giebt, mit einem höheren kritischen Maßstabe zu messen ist. Was zuerst die natürlichen Mittel der Sängerin anlangt, so sind diese bedeutend und viel größer, als man sie gewöhnlich bei Sängern findet, die sich ausschließlich dem colorirten Gesange und dem höheren Soubretten-Fache widmen. Ihre Stimme ist ein vollklingender hoher Sopran von ansehnlichem Umfange, dessen natürliche Klangfärbung etwas überaus Wohlthuendes und Gewinnendes hat. Der Werth dieser schönen Stimmittel wird durch eine vortreffliche Gesangsbildung erhöht und für eine längere Künstlerlaufbahn sichergestellt. Die Gesangsschule, aus der Fr. Liebhart hervorgegangen, ist diejenige, auf welche die besseren neueren Componisten Italiens (Rossini, Bellini, Donizetti) ihre Werke begründeten — also die, wenigstens für die moderne Oper, beste und zweckmäßigste. Bei allen den technischen Vorzügen, welche die italienische Gesangsbildung der Sängerin verliehen hat — wie die brillante Geläufigkeit, den runden und sauberen Triller, das schöne Portament, die in allen Stimmlagen gleichmäßig schöne Tonbildung — hat die ganze Art und Weise von Fr. Liebhart's Gesang etwas Gediegenes und nicht bloß durch glänzende Außenseiten Bestechendes und Blendendes. Man sieht, es ist ihr stets Ernst um die Kunst gewesen — und das ist es, was wir der Sängerin besonders hoch anrechnen. Aus dem Gesagten ergiebt sich schon, daß sie auch nach geistiger Seite hin Bedeutendes leistet, daß sie fühlt, was sie singt. Sie hob mit schönstem Erfolg in der Partie der Lady Harriet die tiefer gehenden Momente (z. B. das irische Volkslied) hervor, wie sie die leichte und feine Coquetteri

in derselben höchst anmuthig und liebenswürdig zur Darstellung zu bringen wußte. Ihrem Vortrage im Gesange entsprechend ist Fr. Liebhart's Spiel. Es ist dasselbe eben so gewandt und durchdacht, als fein und grazios. Einer so vollendeten Leistung, wie sie uns die Gastin gab, konnte ein großer Erfolg nicht fehlen, trotzdem die Vorstellung ungewöhnlich spärlich besucht war und ein der Zahl nach kleines Publicum bekanntlich stets ein weniger warmes und empfängliches zu sein pflegt. Wir sehen mit großer Spannung den weiteren Gastvorstellungen dieser vortrefflichen Sängerin entgegen.

Die Partie des Plumkett sang Herr Mayerhofer von der k. k. Oper in Wien. Auch über die Leistung dieses Gastes müssen wir uns sehr anerkennend aussprechen. Wir fanden bestätigt, was wir bei Besprechung des ersten hiesigen Auftretens dieses Sängers Gutes über ihn sagen konnten. Es gefiel Referenten diese Leistung des Herrn Mayerhofer noch mehr, als dessen erste, da die Partie des Plumkett seiner Stimme und überhaupt seinem Naturell besonders zuzusagen scheint. Eben so tüchtig und brav wie sein Gesang war auch das Spiel des Gastes. Er hatte die Partie

wesentlich anders aufgefaßt, als wir sie hier zu sehen gewohnt sind. Namentlich war es die natürliche Derbheit und Einfachheit des Landmanns, worauf Herr Mayerhofer den Accent legte, ohne jedoch dabei über das rechte Maß hinauszugehen, während von unseren geschätzten einheimischen Repräsentanten dieser Rolle vorzugsweise das Komische und Treuerzige im Charakter des Plumkett hervorgehoben wird. Künstlerische Berechtigung haben beide Auffassungen, es war daher interessant, die Partie auch einmal in einem anderen Lichte zu sehen. — Von unseren in der Oper beschäftigten Sängern nennen wir noch mit besonderer Anerkennung Herrn Schneider als Lyonel, der, unterstützt von sehr günstiger Disposition, mit der Durchführung seiner Partie einen wohlverdienten ehrenden Erfolg errang. — Wie gewöhnlich wurden die beiden anderen größeren Partien durch Frau Bachmann (Nancy) und Herrn Stürmer (Tristan) zu voller Befriedigung wiedergegeben. — Das Ensemble der Oper war ein frisches und lebendiges und machte daher einen guten Eindruck.

F. Gleich.

Leipziger Börsen-Course am 13. Mai 1857. (Course im 14 Thlr.-Fuss.)

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
	pCt.	Gez.		pCt.	Gez.		pCt.	Gez.
K. Sächs. Staatspapiere.			Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 <i>fl.</i>	4	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	86 1/4
v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>fl.</i>	3	85 1/2	do. do. do.	4 1/2	99	Anh.-Dess. Bank Litt. A. u. B. à 100 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	120	—
kleinere	3	—	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100 <i>fl.</i>	3 1/2	100 1/2	do. do. Litt. C. à 100 <i>fl.</i> do.	118	—
- 1855 v. 100 <i>fl.</i>	3	79 1/4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	Braunsch. do. do. do.	124	—
- 1847 v. 500 <i>fl.</i>	4	98 1/4	Magd.-Leipz. Eisenb.-Prior.-Actien pr. 100 <i>fl.</i>	4	—	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 Ldrs.	—	—
- 1852 u. 1855 v. 500 <i>fl.</i>	4	98 1/4	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>fl.</i>	—	—
v. 100	4	99	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	pr. 100 <i>fl.</i>	83 1/2	—
- 1851 v. 500 u. 200 - Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <i>fl.</i>	4 1/2	101 1/4	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 <i>fl.</i>	4 1/2	100	Darmstäd. Bank à 250 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	109
K. S. Land- <i>fv.</i> 1800 u. 500 - rentenbriefe (kleinere)	3 1/2	85 1/2				Dessauer Cred.-Anstalt à 200 <i>fl.</i>	—	—
Leipz. St.- <i>fv.</i> 1000 u. 500 - Obligat. (kleinere)	3	95 1/2				pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
do. do. do.	4	99				Geraer Bank à 200 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	95 1/2	—
do. do. do.	4 1/2	101 1/4				Gothaer do. do. do.	95	—
do. von 1856 v. 100 <i>fl.</i>	4	—				Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Sächs. <i>excl.</i> <i>fv.</i> 500 <i>fl.</i>	3 1/2	86 1/2				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>fl.</i>	3 1/2	—				Hannoversche Bank à 250 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
do. do. v. 500 <i>fl.</i>	3 1/2	91 3/4				Leipz. Bank à 250 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	155
do. do. v. 100 u. 25 <i>fl.</i>	3 1/2	—				Lübocker Credit- u. Ver.-Bank à 200 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
do. do. v. 500 <i>fl.</i>	4	99				Meininger Credit-Bank à 100 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
do. do. v. 100 u. 25 <i>fl.</i>	4	—				Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
do. lausitz. Pfandbr. à 100 <i>fl.</i>	3	86				Rostock. Bank à 200 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	—
do. do. do. do.	3 1/2	94				Schweiz. Cred.-Anst. zu Zürich à 500 Frs. pr. 100 Frs.	—	—
do. do. do. do.	4	99				Thür. Bank à 200 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	95 1/2	—
K. Pr. St.- <i>fv.</i> 1000 u. 500 <i>fl.</i>	3	84 1/4				Weimar. do. à 100 <i>fl.</i> pr. 100 <i>fl.</i>	—	111 1/2
Cr.-C.-Sch. (kleinere)	3	—				Wiener do. pr. Stück	—	—
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—						
K. K. Oestr. Metall. pr. <i>fl.</i> 150	4 1/2	—						
do. do. do. do.	5	81 1/2						
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	82 1/2						
do. Loos v. 1854 . . . do.	4	—						

Sorten.		Angeb.	Gez.	Sorten.		Angeb.	Gez.	Sorten.		Angeb.	Gez.
Augustd'or à 5 <i>fl.</i> à 1/2 Mk.	—	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 <i>fl.</i>	—	—	—	Breslau pr. 100 <i>fl.</i> Pr. Crt.	{ k. S. — 99 7/8		
Br. u. 21 K. 8 G.	—	—	—	do. do. do. à 10 <i>fl.</i>	—	—	—	Frankfurt a. M. pr. 100 <i>fl.</i>	{ k. S. — 57		
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	—	Ausl. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse	—	99 3/4	—	in S. W.	{ 2 M. —		
And. ausl. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.	—	10*	—				—	Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{ k. S. — 151 1/2		
K. russ. wicht. <i>fl.</i> imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 14	—				—	London pr. 1 <i>fl.</i> Sterl.	{ 7 Tage dato —		
Holländ. Duc. à 3 <i>fl.</i> Agio pr. Ct.	4 7/8 <i>fl.</i>	—	—				—	2 M.	{ 2 M. —		
Kaiserl. do. do.	4 7/8 <i>fl.</i>	—	—				—	3 M.	{ 3 M. — 6. 18 1/2		
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.	—	—	—				—	Paris pr. 300 Francs . . .	{ k. S. — 79 7/8		
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—	—				—	2 M.	{ 2 M. —		
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—				—	3 M.	{ 3 M. —		
do. 10 und 20 Kr.	—	2 1/2	—				—	Wien pr. 150 <i>fl.</i> in Cv. 20 kr.	{ k. S. — 97 1/2		
Gold pr. Mark fein Cöln.	—	213 3/4	—				—	2 M.	{ 2 M. —		
Silber do. do.	—	14	—				—	3 M.	{ 3 M. — 95 3/4		
Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 <i>fl.</i>	—	97 1/4	—				—				

*) Beträgt pr. Stück 5 *fl.* 15 *fl.* — — — †) Beträgt pr. Stück 3 *fl.* 4 *fl.* 37/8 *fl.*

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.
 I. Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: Abf. Morgens 5 U., Abds. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Anf. Morgens 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M., Abds. 9 U. 45 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgens 5 U., Morgens 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 45 M. — Anf. Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 8 U. — B. Nach Dresden: Abf. Morgens 6 U., Morgens 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 45 M., Abds. 5 U. 30 M., Nachts 10 U. — Anf. Morgens 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 15 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgens 5 U., Nachm. 3 U. 15 M., Abds. 6 U. (bis Wittens)

bera), Nachts 10 U. — Anf. Morgs. 4 U. 15 M., Nachm. 12 U. 15 M., Nachm. 2 U. 20 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Rad. Magdeburg: Abf. Morgs. 7 U., Morgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 U. — Anf. Morgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthen), Morgs. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 15 M., Nachm. 2 U. 20 M., Abds. 5 U. 45 M. (aus Halle), Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 45 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Morgs. 4 U. 45 M., Morgs. 7 U. 50 M., Nachm. 1 U. 25 M., Abds. 6 U. 50 M., Nachts 10 U. 35 M. — Anf. Morgs. 5 U. 35 M., Morgs. 7 U. 50 M. (von Aurt), Nachm. 1 U., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 9 U.

Stadttheater. Erste Gastvorstellung des Fräulein Daun vom K. K. känd. Theater zu Prag.

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare, übersetzt von A. W. v. Schlegel.

(Regie: Herr Vautl).

Personen:

Cecalus, Prinz von Verona,	Herr Behr.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen,	Herr Böckel.
Capulet, } Partei-Sührer,	Herr Vautl.
Montague, }	Herr Saalbach.
Romeo, Montague's Sohn,	Herr Wenzel.
Mercutio, Verwandter des Prinzen, Romeo's	
Freund,	Herr Köfide.
Benvolio, Montague's Neffe, Romeo's Freund,	Herr Denzin.
Tybald, Neffe des Grafen Capulet,	Herr Scheibe II.
Capulet's Diener,	Herr Riebig.
Bruder Lorenzo, } Mönche,	Herr Stürmer.
Bruder Markus, }	Herr Witt.
Balthasar, Romeo's Diener,	Herr Gillia.
Ein Page des Grafen Paris	Fräul. Ströfer.
Gräfin Capulet	Fräul. Huber.
Julia, Capulet's Tochter,	
Julia's Wärterin	Frau Gide.
Ein Diener Montagues	Herr Ludwig.
Zwei Diener Capulet's	Herr Grd.
Ein Apotheker	Herr Buchmann.
Capulet's und Montague's Diener. Maßen. Ballgäste. Wachen. Befolge.	Herr Wohlstadt.
Julia — Fräulein Daun.	

Abonnements-Anzeige.

Montag den 18. Mai beginnt das Sommer-Abonnement unter den bisherigen Bedingungen, zu welchem Unterzeichneter die resp. Theaterfreunde hiermit höflichst einzuladen sich beehrt. — Die Bedingungen liegen an der Theater-Casse zur Einsicht bereit, wo Diejenigen, welche das Abonnement mit ihrer Theilnahme beehren wollen, ihre Bestellungen zu machen belieben. **H. Wirsing.**

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek II—1 Uhr.
- Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 Uhr.

- E. F. Kahnt's** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
- E. A. Klein's** Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
- E. Romm's** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- Photographisches Atelier** von Dr. C. Schmidt-Ronnard, Münzgasse Nr. 18. Aufnahme von 10—1 Uhr.
- Das Atelier für Photographie** von C. Schaufuß ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Leichmann's

- Photographische Anstalt**, Centralhalle, Badegebäude I Treppe.
- Lithographie und Steindruckerei** von **Adolph Werl** (sonst Guhl Wilhelm), Rosplatz Nr. 13 parterre.
- M. Martins Stahl- und Kupferdruckerei**, Reichels Garten, Vordergebäude Nr. 7.
- Sophien-Bad**, Reichels Garten, Dorotheenstraße 10. **Dampfbäder** für Damen: Montag, Mittwoch u. Freitag früh 8—10 U. u. täglich von 1—4 U.; für Herren: Montag, Mittwoch und Freitag von 10—1 U.; Sonntag, Dienstag, Donnerstag u. Samstag früh 8—1 U., u. täglich von 4—8 U. **Bannen- und Haus-Bäder** zu jeder Tageszeit.
- Bürsten- und Pinsellager** en gros & en détail von **Moritz Blauhuth**, Gewölbe Hainstraße Nr. 1; Wohnung Frankf. Straße 16 part.
- Das Schuh-, Stiefel- und Stiefelsohlen-Lager** von **C. A. Strauß** befindet sich Hainstraße, Gewölbe Hôtel de Pologne.

Taschendiebstahl.

Bekanntmachung. In der 6. Nachmittagsstunde des 10. d. M. ist in den, auf dem Fleischerplage allhier befindlichen Schaubuden

ein mit Stahlbügel versehenes, schwarzledernes Porte-monnaie, welches 1 Cassenbillet à 1 \mathcal{R} , 16 \mathcal{Z} Courant und 2 Messingzeichen enthalten hat,

mittels Taschendiebstahls entwendet worden.

Wir bitten, uns jede, auf diesen Diebstahl oder den Dieb bezügliche Wahrnehmung schleunigst anzuzeigen.

Leipzig, den 12. Mai 1857.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Kermes, Act.

Hausversteigerung in Kleinzschocher.

Auf Antrag der Erben des Hausbesizers Johann Gottfried Schiebel zu Kleinzschocher soll das zu dessen Nachlasse gehörige Hausgrundstück Nr. ^{74 des alten}/_{52 des neuen} Brandcatasters, Fol. 69 des Grund- und Hypothekenduchs für diesen Ort an Gebäuden, etwas Garten und Wiese

den 27. Mai dieses Jahres Vormittags 11 Uhr im bezeichneten Grundstücke durch das unterzeichnete Gerichtamt freiwillig an den Meistbietenden versteigert werden.

Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, angefügten Tages des Vormittags daselbst zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, sodann aber der Versteigerung und des Zuschlags an den Meistbietenden sich zu erwärtigen.

Die Subhastationsbedingungen, so wie eine ungefähre Beschreibung des Grundstücks sind aus den Anschlägen an Amtsstelle und im Gasthose zu Kleinzschocher zu ersehen.

Leipzig, den 11. Mai 1857.
Königliches Gerichtamt II.
Böhme.

Ein Fräulein, welches das Kunststicken gründlich erlernt hat, wünscht Kindern gebildeter Familien billigen Unterricht zu ertheilen, auch Namen werden schön und billig gestickt.

Gewandgäßchen Nr. 4, I Treppe.

Im Verlage von **C. C. Meinhold & Söhne** sind erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Leipzig bei **Carl Friedrich Fleischer** zu haben:

Evangelische Grund- und Glaubens-Sätze
nebst Uebersicht
der Geschichte der christlichen Kirche.

Dargestellt von
Dr. J. C. N. Käuffer,
K. S. Consistorialrath, erstem evang. Hosprediger ic., Ritter des
K. S. Albrechts-Ordens.
Preis 1 Thaler.

Jeder gebildete evangelische Christ, welcher im jetzigen Gewirre der Meinungen ein festes Urtheil gewinnen will, wird in dieser auf tiefer Erforschung der Bibel ruhenden Schrift, welche der Herr Verfasser bestimmt hat, der Würde und dem höhern Frieden der Kirche zu dienen, eine willkommene sichere Anleitung finden.

In unserm Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Pflanzensammler.
Eine allgemein faßliche Anleitung für Schule und Haus zur Betrachtung und Kenntniß der am meisten vorkommenden inländischen Pflanzen

von
A. Rudolphi,
Dr. phil. und consim. Lehrer an der I. Bürgerschule zu Leipzig.
(Ausgabe für Leipzig und Umgegend.)
Preis: brosch. 15 Ngr.

Das Buch wird für die Jugend wie für Erwachsene ein nützlich und willkommener Führer auf botanischen Excursionen sein.
Leipzig.
Dürr'sche Buchhandlung.

Leipziger Bank.

Wir erlauben uns die Herren Actionaire zu der am 19. d. Mts. Morgens halb 9 Uhr im Saale des Kramerhauses abzuhal-
tenden Generalversammlung ergebenst einzuladen, und bemerken noch, daß Abdrücke der Bilanz und Jahresrechnung des
beendigten achtzehnten Rechnungsjahres der Leipziger Bank im Locale derselben zu haben sind.
Leipzig, am 12. Mai 1857.

Das Directorium der Leipziger Bank.

Heinr. Poppe,
Vorsitzender.

Fr. Hermann,
Vollziehender.

Actienzeichnungen

auf den

Chemnitz-Aldorfer Schieferbau-Verein

werden bis 18. Mai d. J. angenommen und darauf bezügliche Prospectus, Gutachten und Croquis gratis verabfolgt von

Heintz & Haussner,
Reichstraße Nr. 41.

Privatbank zu Gotha.

Schluß der fünften Einzahlung am 15. Mai Abends 6 Uhr bei
Heinrich Pückert, Neumarkt Nr. 42, 1. Et.

Es wird daran erinnert, daß den 15. Mai die Frist abgelaufen ist, innerhalb welcher die dritte Einzahlung auf die
Actien des

Erzgebirgischen Schieferbau-Vereins zu Aßfalter

auf dem Bureau der **Teutonia** (Katharinenstraße Nr. 9) zu leisten ist.

Dorfanzeiger. 3800 Auflage, gelesen in ca. 200 Dtschaften, u. A. in Leipzig, Liebertwolkwitz, Laucha, Naunhof,
Pegau, Zwenkau, Brandis, Markranstädt. **Anzeigen à Zeile 6 S. Woldemars Hof, n. d. Post.**

Wochenblatt für Leipzig, Pegau, Zwenkau u. mehr als 300 Dtschaften erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten
aller Art. Anzeigen à Quartzeile 1 $\frac{1}{2}$ werden bis Donnerstag Abends angenommen. Exped.: Windmühlenstr. 48.

Photographische Bilder

werden in den verschiedensten Größen und in kürzester Zeit gefertigt, und finden die Aufnahmen bei jeder Witterung statt in dem

Atelier von Dr. C. Schmid-Monnard,
Münzgasse Nr. 19.

Was bringt uns der Komet,

der für den 13. Juni 1857 als den vermeintlichen Tag des
Untergangs unserer Erde angefangen wurde? Ein Vortrag von
Theod. Wahrheim, ist die 2. Aufl. erschienen und für 1 Ngr.
in der Reclam'schen Buchhandlung und bei den Buchbindern
unter dem Rathhaus zu haben.

Für Verlags-Buchhändler.

Ausstellung

der

Buchbinderei von H. Sperling

Georgenstrasse No. 17,
(nahe dem Schützenhaus).

Die Dividende der Magdeburg-Leipziger Eisen-
bahn-Actien ist auf 23 $\frac{1}{2}$ festgesetzt. Zur Aus-
zahlung derselben empfehlen sich

Becker & Co.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Die Dividende pro 1856 ist mit

23 Thlr. pr. Stück

bekannt gemacht. Zur Auszahlung empfehlen sich

Aron Meyer & Sohn.

Die Firma des Galanteriewaaren-Geschäfts von **C. E. Neu-
mann & Grunert** ist durch meinen heute erfolgten Austritt
nach freundschaftlicher Uebereinkunft erloschen.

Leipzig, den 9. Mai 1857. Hochachtungsvoll ergebenst
Johann Friedrich Grunert.

Panotypen

fertigt billig Neukirchhof Nr. 27

A. F. Junker.

Wohnungs-Veränderung.

Das ich mein Logis kleine Fleischergasse Nr. 7 verlassen habe und von heute an kleine Fleischergasse Nr. 4 wohne, dies meinen wertheften hiesigen und auswärtigen Kunden zur Nachricht, mit der Bitte, ihr gütiges Vertrauen auch in meinem neuen Logis mir nicht zu entziehen.

J. G. Barth,
Schneidermeister für Damen.

Localveränderung.

Das Lager fertiger Damen-Mäntel und Mantillen

von **Gustav König**

befindet sich von jetzt an
Grimma'sche Straße Nr. 24.
2. Etage.] [2. Etage.

Joël & Faust Hirsch

in
Würzburg,
Landesproducten-, Colonial-Waaren-,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Referenzen: Die Herren C. G. Ottens in Leipzig.
B. Metzler u. Sohn & Cons. in Frankfurt a. M.

Künstliche Zähne. 2 bis 4 fl à St., ganze Gebisse 60—100 fertigt A. Müller, Petersstr. 17.

Engl. Odontine, ein zuverlässiges Mittel gegen Zahnschmerz, in Gläsern zu 8, 6 und 3 fl ,
Lentner's Hühneraugenpflaster,
in der Salomonis-Apotheke.

Neapolitanische Toiletten-
oder **flüssige Schönheits-Seife,**
ein ganz vorzügliches Cosmetique bei Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, wofür garantirt wird, ist in Flacons zu 10 Ngr. mit Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben bei
Gebr. Tecklenburg.

Billiger Ausverkauf

feiner gestickter Kragen, Aermel und Hemdchen Eisterstraße 1602 B, Graul's Schleiferei 2 Treppen.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Mützen-Geschäfts verkaufe ich sämtliche gut und fein gearbeitete Tuch- und Bucklin-Mützen zu herabgesetzten Preisen Augustusplatz 17. Budenreihe.
J. C. Nippe.

Ausverkauf

von Strohhüten, wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts, Markt, 1. Budenreihe, 2. Bude.

Sommer-Stoffe für Knaben à Elle 3 1/2, 5, 6, 11, 11 1/2 fl ,
feine Rockstoffe 10/4 35, 41, 42 1/2, 50 u. 55 fl
à Elle, 3/4 Buckskins 30, 32, 35, 42 1/2 fl à Elle nur während der Messe zu haben Hainstr. 5, 1 1/2 Tr. beim Goldarb. Steger.

Lager

von den echten Roederschen Metallfedern und von echten A. W. Faberschen Bleistiften in allen Bleihärten hält und empfiehlt preiswürdig
F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.

Kern-Talg-Seife

von vorzüglicher Güte pr. Stein 3 fl empfiehlt
F. B. Martin, Petersstraße Nr. 41.

Damenpuß und Kinderhüte

in Seide, Krepp, Blonde, feinste u. geringe aufgeputzte Strohhüte (großes Lager), auch Amazonenhüte, wo jede Dame gleich sieht, was kleidet, empfiehlt zu den billigsten Preisen
S. Tränkner, Universitätsstraße 15 part.

Jagdgewehrlager von A. W. Edel

Das wohlaffortirte befindet sich von heute an wieder **Saunstraße Nr. 23, vis à vis Hôtel de Pologne,** und versichert bei billigsten Preisen reellste Bedienung.

Gartenmeubles

von **Supelsen,** buchenholzartig faconniert,
1 Bank mit Eichenholzsitz und Lehne fl 5.
1 Stuhl fl 2 1/2.
von **Schmiedeeisen,** bambusartig lackirt,
1 Tisch mit drahtgeflechtener Platte fl 5.
1 Stuhl mit do. Sitz fl 4.
Bettstellen von 10 bis 15 fl .
Muster stehen zur Ansicht im Comptoir der Unterzeichneten, **Kosplatz Nr. 8 im Kurprinz.**

Maschinenfabrik und Eisenglesserei von W. Hamm.

August Seffzigs Dank und Lebewohl!

Tausend Dank! bei meinem Scheiden,
Dass Ihr freundlich mich beehrt;
Möchte immer bei Euch bleiben,
Weil Ihr Euch mit treu bewährt.
Ich bin froh und bin auch trübe,
Beides rührt stark mein Herz,
Ich bin froh in Eurer Liebe!
Trübe ob der Trennung Schmerz.
Lebet wohl! und sparet tüchtig,
Ich kehre bald zurück nach hier;
Meine Waare ist stets richtig,
Nehm' auch nicht viel Geld dafür.

August Seffzig

vor dem Grimma'schen Thore, dem Johannisbrunnen gegenüber.

Um damit zu räumen verkaufe ich mehre zurückgesetzte Tischgedecke, Servietten, Handtücher, Herren- und Damenhemden, Nestorleinen zu herabgesetzten Preisen.

Carl Heidsieck aus Bleiefeld,
H. Fleischergasse Nr. 4, neben dem Kaffeebaum.

Corsets und Rosshaarröcke für Damen



empfehl die Fabrik von
G. Lottner a. Berlin
in geschmackvoller Auswahl,
Steppdecken und Steppröcke
bester Qualität.

Stand **Thomasgäßchen Nr. 3, 1. Etage.**

Bettfedern-Verkauf.

Nach Verkauf meiner Bettfedern habe ich eine neue Sendung von gut geschlossenen und Flaumfedern erhalten, welche ich zu den bekannten billigen Preisen in meiner Wohnung (**Petersstraße Nr. 37**) verkaufe.
Joseph Enzmann aus Böhmen.



Das Lauerische Heil- und Wundpflaster,

welches vor fast einem Jahrhundert von Sr. Kön. Kaiserlichen Majestät privilegiert wurde und wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften bereits überall hinlänglich bekannt ist, à 2 Ngr. pr. Schachtel nebst Gebrauchsanweisung, ist zu haben in der

Salomonis-Apotheke
zu Leipzig.

Ausverkauf von Vornetten, Theaterperspectiven, Klemmern,
feinen Brillen, Fernrohren, Sonnen während der Messe zu und unter der Hälfte der gewöhnlichen Verkaufspreise
Augustusplatz, der Bude des Herrn Seffzig geradeüber, nahe am Johannisbrunnen.

Das Magazin eleganter Herren-Anzüge und Schlafrocke von Adolph Behrens aus Berlin, Schneidermeister und Hoflieferant

S. K. Hof. des Prinzen von Preußen,
befindet sich während der hiesigen Messe wie früher
am Markt in der alten Waage, im Communalgarden:
Bureau 1 Treppe hoch



In einer überraschend reichen und geschmackvollen Auswahl der prachtvollsten Sommer- und Frühjahrs-Anzüge

bin ich in den Stand gesetzt, meinen geehrten Kunden, resp. den Besuchern Leipzigs nachstehend außergewöhnlich billigen Preis um so mehr stellen zu können, als ich Gelegenheit hatte, viele bedeutende Posten franz. und Brünner Tuche und Buckskins für die Hälfte des Werthes einzukaufen, weshalb ich die eleganten Kleider um 50% billiger als zur vorigen Messe verkaufe, und zwar:

	Reeller Werth.
500 elegante Sommerrocke u. Tween $\frac{3}{4}$, 1, 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3 <i>apf.</i>	2, 5, 6 <i>apf.</i>
500 desgl., extrafein 4, 6, 8 <i>apf.</i>	8, 12, 16 <i>apf.</i>
200 Fracks mit Seide oder Tuchrocke 4, 5, 6 <i>apf.</i>	8, 10, 12 <i>apf.</i>
200 desgl., Prachtempelare 7, 8, 9 <i>apf.</i>	14, 16, 18 <i>apf.</i>
1000 feine Weinkleider 15 <i>apf.</i> , 1, 2 $\frac{1}{2}$ <i>apf.</i>	3, 4, 5 <i>apf.</i>
500 desgl., höchst nobel 3, 4, 5 <i>apf.</i>	6, 7, 9 <i>apf.</i>
2000 elegante Westen in allen Stoffen 20 <i>apf.</i> , 1, 2 <i>apf.</i>	1 $\frac{1}{2}$, 2, 5 <i>apf.</i>
1000 vier-doppelt wattierte Schlafrocke 1, 1 $\frac{1}{2}$, 2 <i>apf.</i>	2 $\frac{1}{2}$, 3, 4 <i>apf.</i>
500 desgl. in Tuch, Sammet, Lama mit Tuchfutter 3, 5, 7 <i>apf.</i>	6, 10, 14 <i>apf.</i>

Knaben-Anzüge, Lord Raglan, Deloffs, Kapuzen, Talma's, franz. Ueberzieher, englische Regenrocke u. u. u. zu sabelhaft billigen Preisen.

Wiederverkäufe zu bewillige ich einen ansehnlichen Rabatt.

Georg Adler,

Cartonnagen-Fabrik

aus Buchholz im Sächsischen Erzgebirge.

Vollständiges Musterlager während der Messe in Leipzig:

Stieglitzens Hof am Markt,

in der Wohnung des Herrn Advocat Tschermann.

Das Lager vulcanisirter Gummi-Waaren,

als Ganger auf Kindertrinkflaschen, Armbändchen, Strumpfbänder, Souspieds, Kleiderhalter, Knabengürtel, Gummi-Bälle, Hosenträger u.
von Peter Wilh. Feldhaus, Gummiwaarenfabrikant aus Cöln,
ist in Leipzig Auerbachs Hof Nr. 36.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 184.]

14. Mai 1857.

Das Putz- und Modewaarengeschäft

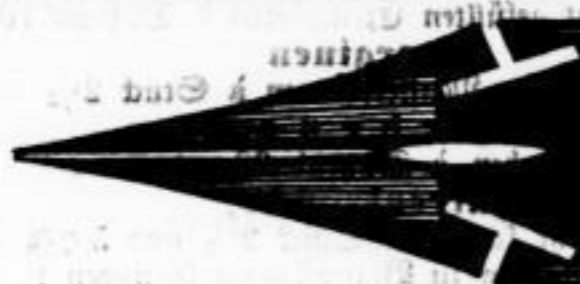
empfehlen ein reichhaltiges Lager eleganter Seiden- und Bordürenhüte, Amazons- und Hauben zu den billigsten Preisen.

Gebhard & Metzner,

Lager französischer Chales und Nouveautés,
Petersstrasse No. 46, I. Etage.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst
A. Schenckmann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe im Durchgange Nr. 20.



JULES LE CLERC
BERLIN

Grosses Fabrik-Lager

echt englischer fein abgeschliffener patentirter, durch besondere Dauerhaftigkeit, Elasticität und Preiswürdigkeit allgemein beliebter

Metall-Compositions-Schreibfedern

aus bestpräparirtem Stahl, Kupfer und Zink, für Cansleien, Comptoirs, Lehrinstitute u. s. w., darunter die neu erfundenen excellenten

Zinkfedern mit Regulator, Goldspitzfedern, Mathematik-Schreibfedern, Sultanfedern und

Cementfedern pr. Gros 25 Ngr.

Federhalter in größter Auswahl nach zweckmäßigster Einrichtung, zu jeder Feder passend, zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Probeschachteln mit den gangbarsten Federn werden fortwährend zu 5 Ngr. à Stück abgegeben und zu diesem Betrage nach getroffener Wahl zurückgenommen.

Jules Le Clerc, Metallfedern-Fabrikant aus Berlin,

Auerbachs Hof Nr. 46, Eingang vom Neumarkt.

Hydraulische Pressen

neuester Construction liefert unter Garantie zu billigen Preisen die Maschinenbauanstalt und Eisgießerei von

Moritz Jahr in Gera.

Billiger Verkauf

von Tuch und Buckskins.

Die schönsten Tuche und Buckskins, wie auch ganz feine Sommer-Rock- und Beinleiderstoffe, vorzüglich zu empfehlen ganz feine Niederländer Sommer-Buckskins die Elle zu 20 und 22 1/2 Ngr., sollen diese Messe zu außerordentlich billigen Preisen und bester Bedienung verkauft werden.

Verkaufsort wie bekannt im Gasthause zum goldenen Hahn in der Hainstraße, im Gewölbe parterre bei

A. Meyer aus Hoym.

Öel-Gemälde

von ältern Meistern ersten Ranges ist eine Sammlung von München hier angekommen, um solche im Einzelnen oder zusammen zu verkaufen. Kunstfreunde werden höflichst eingeladen, selbige in Augenschein zu nehmen des Morgens von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr den 14. bis 18. Mai a. c. Hotel de Pologne Nr. 50.

20 Stück Actien des Kohlenbauvereins zum Steegenschacht sind billig zu verkaufen.

Geneigte Offerten unter S. S. 112. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Echt Böhmisches Patent-Braunkohlen,

direct aus Aussig, verkauft für den noch nie dagewesenen billigen Preis den Scheffel für 15 \mathcal{R} , beste Zwickauer Steinkohlen, erste Sorte 17 \mathcal{R} , zweite für 16 \mathcal{R} , Gas-Coaks den Scheffel für 11 \mathcal{R} frei bis in das Haus und richtiges Maß

Emilie Göbold,

Kirchgäßchen in den beiden Häusern Nr. 2 und Nr. 3, Hauptexpedition Johannisgassen-Ecke Nr. 40.
Eingang Kirchgäßchen in meinem Productengeschäft im neuen Gewölbe.

50 Ladungen Ober-Sohndorfer Pechkohlen, erste und beste Qualität, sind pro Monat pr. Ladung à 17 Thlr. ab Bahnhof Z. unter Adresse No. 444. B. franco poste restante Zwickau sofort zu beziehen.

Rußkohlen, in schöner grober Waare, à Ladung 12 $\frac{1}{3}$ Thlr. ab Bahnhof Zwickau, sind unter Adresse No. 444. B. franco poste restante Zwickau sofort zu beziehen.

Ein Hausgrundstück auf der Windmühlenstraße mit Garten, in selbigem Wohnhaus, nobel eingerichtet, von einer Familie nur bewohnt, beabsichtigt der Besitzer zu verkaufen.
Näheres Magazingasse Nr. 19.

Ein Haus mit Garten in einem sehr frequenten Stadttheile ist zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei
Heinrich Wagner im goldnen Sieb, 3. Etage.

Ein Salon-Flügel, 7 Octaven, in seinem Mahagonigehäuse mit Oberspreizen, wenig gebraucht, steht für den billigen, aber festen Preis von 150 \mathcal{R} zu verkaufen Hotel de Pologne. Näheres beim Portier.

Zu verkaufen sind neue und gebrauchte Pianofortes in Pianino-, Flügel- und Tafelform am bayerischen Platz 27 bei Ernst Francke.

Zu verkaufen ist ein wenig gebrauchtes 6 $\frac{1}{4}$ oct. Pianoforte, Ton durchaus stark und gut, Bauart fein und gut zu empfehlen, Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Eine sehr gute schon gebrauchte Gitarre ist zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 3, Quergebäude 1 Treppe.

Zu verkaufen sind 2 große, sehr gut erhaltene gleiche Comoden Münzgasse Nr. 19, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind im Ganzen wie im Einzelnen Conditorei-Utensilien, bestehend in Marmorplatten, Kesseln, Waagen, Horden, Mörsern u. s. w. Das Nähere Gerberstraße Nr. 61 im Gewölbe.

Zu verkaufen: 1 ovale Speisetafel mit 4 Einlagen, 2 gr. offene Bücher- oder Geschirrschränke, 1 offene Mah.-Etagere, dergl. Nähtisch, ovale u. runde Tische, 1 kl. Küchenschrank, 1 lange Tafel, 1 Blaskasten, 1 antiker Spiegel u. s. w. Frankf. Str. 50 im Hofe part.

Zwei Papageistangen stehen billig zum Verkauf beim Klempnermeister

W. Voigt,
Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus.

Zu verkaufen stehen zwei gute brauchbare Arbeitspferde, geeignet auch für Fiacre, nebst einem einspännigen eisernen Wagen, im Gasthof zur goldenen Laute, Frankfurter Straße.

Zu verkaufen sind zwei schön schlagende ungarische (David) Sprosser Kupfergäßchen Nr. 5.

Zu verkaufen sind noch zwei gut schlagende Nachtigallen Neukirchhof Nr. 11, Hof 2 Treppen.

Zwei hochstämmige sehr schöne Oleanderbäume, zur Decoration hoher Zimmer oder Säle geeignet, stehen wegen Mangel an passender Räumlichkeit zu verkaufen in dem Gute Nr. 12 zu Plösch.

Holz-Verkauf.

Auf einem hiesigen Holzschlage, $\frac{3}{4}$ Stunde vom Anhaltepunkt Neumarkt und 1 $\frac{1}{2}$ Stunde vom Bahnhof Reichenbach entfernt, liegen mehre hundert Schock fichtene Stangen von allen Stärken, Bauholz bis zu 14" Stärke und Kieferne Röhren zum Verkauf.
Hauptmannsgrün i/B.,
„obere Schenke“
Immanuel Schwedler.

Ein vierstücker Jalousiewagen ist zu verkaufen
Magazingasse Nr. 19.

Levkoypflanzen,

welche sehr gut ins Gefüllte fallen, à Schock 3 \mathcal{R} , großblumige Stiefmütterchen in dem mannichfaltigsten Farbenspiel nach beliebiger Auswahl à Duzend 5 \mathcal{R} ,

Melkensenker

in kräftigen und gut gefüllten Exemplaren à Duzend 10 \mathcal{R} ,

Georginen

in nur ganz vorzüglichen Musterblumen à Stück 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ,

Berbenen

in den brillantesten Farben à Duzend 20 \mathcal{R} ,

Farrenkräuter,

auf Felsengruppen sehr schön, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ und 5 \mathcal{R} ; außerdem noch div. Gruppenpflanzen zu Blattpflanzen-Gruppen u. empfiehlt

F. Mönch, Kunst- u. Handelsgärtner,
Carolinenstraße Nr. 4 rechts am bayerischen Platz.

Ambalema-Cigarren

7 $\frac{1}{2}$ —10 \mathcal{R} , Havanna-Celebrada, Primavera und Yara 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , ff. Ambalema und Havanna 15 \mathcal{R} , importirte Havanna 24—40 \mathcal{R} pr. 25 Stück empfiehlt
Oscar Maune, Thomaskirchhof Nr. 11.

Havannah-Cigarren

von ausgezeichneten Qualitäten pr. mille 16 und 18 \mathcal{R} empfiehlt
F. B. Martin, Petersstraße Nr. 41.

Apfelsinen.

Ausverkauf von Smyrnaer Tafelfeigen, neuen Alexander-Datteln, Mandeln in Schalen, Traubenrosinen, Lombardischen und Sicilianischen Nüssen, Johannisbrod u. s. w., Alles zu herabgesetzten Preisen. Moritz Rosenkranz,
Markt, am Gewölbe Nr. 19 des Rathhauses.

Himbeer-Syrup,

Himbeer- } Limonaden-Essenz,

Citronen- }

Cardinal- } Essenz,

Bischof- }

Maitrank von im Freien gewachsenem Waldmeister empfiehlt
C. M. Pohl, Zeiger Straße Nr. 20.

* * * Neue Matjes-Säringe

im Ganzen und Einzelnen empfing und empfiehlt
C. F. Kuntze Sohn, große Fleischergasse Nr. 27.

* * * Berger Fetthäringe,

sehr fein, à 2 Stück 3 \mathcal{R} , pr. Schock 6 \mathcal{R} , empfing
C. F. Kuntze Sohn, große Fleischergasse Nr. 27.

**Frische See-Hammer,
Kieler Sprotten u. Pöklinge
A. C. Ferrari.**

erhielt



Friedrich Schrader,
Hoflieferant aus Braunschweig,
empfiehlt die vorlezte Sendung frischer
Leber- und Sardellen-Leberwurst, Weiß-
wurst, Bratwurst, Saucischen, Zungen-
sülze u. s. w.
Local Petersstraße Nr. 44, im Ge-
wölbe des Klempnerstr. Hrn. Häckel.

Bökel-Schweinefleisch (Schälrippchen)
und große Hamburger Bökel-Rindszungen von be-
kannter Güte empfiehlt

W. Sönemann,
Hainstraße Nr. 16.

Kieler Sprotten und neue Matjes-Häringe empfiehlt
in ausgezeichnet seiner Qualität
Theodor Schwemide.

Neue Matjes-Häringe
empfang und empfiehlt

C. M. Pohl, Zeiger Straße Nr. 20.

Neue Matjes-Häringe
empfehl

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

**Einkauf von Juwelen,
Gold und Silber, Uhren,
Münzen, Treffen,**
werthvollen Sachen überhaupt, zu höchsten Preisen bei
Ferdinand Schultze,
Brühl Nr. 24, im Gewölbe Krafs Hof schrägüber.

Gebrauchte Menbles jeder Art, ganze Meublements oder ein-
zelne Stücke, und Wirthschaftsgegenstände
werden zu kaufen gesucht. Adressen bittet man
Berberstraße Nr. 60 im Gewölbe niederzulegen.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk,
werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse 6, 1 Treppe.

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Zustande befindlicher
Zuschneidetisch. Adr. Nicolaitirchhof Nr. 5 im Buttergewölbe.

Zu kaufen gesucht wird ein Küchenschrank mittler Größe
mit Aufsatz kleine Fleischergasse Nr. 15, 1 Treppe.

Flaschen werden zu kaufen gesucht
bei **Franz Voigt,** Dresdner Straße Nr. 55.

350 fl sind gegen gute Hypothek sofort zu verleihen.
Heinrich Wagner, Halle'sche Straße Nr. 14, 3. Et.

In einem guten Hause in Dresden würde ein Herr oder eine
allein stehende Dame gegen eine mäßige Leibrente eine gute Auf-
nahme finden.
Ge'ällige Adressen werden erbeten unter A. G. poste restante
Dresden.

Gesucht wird 2 bis 3 Mal wöchentlich einige Stunden des
Abends ein junger Mann zu schriftlichen kaufmännischen Arbeiten
und Rechnen, am liebsten aus einem Banquier- oder Producten-
Geschäft, gegen gutes Honorar. Hierauf bezügliche Adressen bittet
man, H. R. gezeichnet, poste restante Leipzig franco abzugeben.

Gesucht werden einige **Bergoldegehülfsen,** in allen
Arbeiten ihres Fachs erfahren, von

Pietro Del Vecchio's
königl. sächs. concess. Bilderrahmen- und Goldleisten-Fabrik.

Für eine lithographische Anstalt in Stockholm wird ein geschulter
Lithograph gesucht, der besonders in der englischen Schrift
geübt ist. Adressen unter Schiffe M. & Co. sind in der Buch-
handlung von R. Fr. Köhler niederzulegen.

Ein Conditorgehülfe,

routinirt in Garnitur, als feiner Bäckerel, findet sogleich dauernde
Stellung. Näheres im Café Saxon.

Ein gewandter Oberkellner und ein **Kellnerbursche**
können in einer sehr bedeutenden und frequenten Restauration bei
Leipzig unter guten Bedingungen placirt werden.

Kleine Fleischergasse Nr. 23, 1. Etage links.

Ein unverheiratheter herrschaftlicher Kutscher wird zum 1. oder
15. Juni aufs Land gesucht. Hierauf Reflectirenden wird nähere
Auskunft ertheilt in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 83 parterre rechts
oder auch in Herrn Reithorns Restauration neben der Post in Leipzig.

Gesuch.

Ein geübter **Cigarren-Sortirer** findet Beschäftigung bei
Böhme & Comp.

Ein **Kellnerbursche** von 16 bis 18 Jahren, welcher schon in
einer Restauration gewesen ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat,
kann sich melden bei

Wenzel Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Barbier zu werden, kann
sich melden Nicolaitstraße Nr. 49, 2 Treppen beim

Wundarzt Seyffert.

Gesucht wird sofort ein **kräftiger Bursche**
Colonuadenstraße Nr. 17.

Ein **Bursche** ordentlicher Aetern, 14—18 Jahre alt, kann
mit 50 fl Caution-Stellung ein gutes Unterkommen in Halle als
Markthelfer finden. Offerten unter A. fr. poste rest. Halle niederzulegen.

Gesucht wird ein **Kaufbursche,** der schreiben und rechnen kann,
zum sofortigen Antritt. Mit Attesten zu melden lange Straße
Nr. 44 parterre, Mittags 1—2 Uhr.

Junge Mädchen, welche das **Schneidern** gründlich erlernen
wollen, können sich melden Neukirchhof Nr. 42.

Gesucht werden **Mädchen,** welche das **Schneidern** gründlich
erlernen wollen. Näheres Lurgensteins Garten Nr. 8.

Ein **Mädchen,** welches gesonnen das **Schneidern** zu er-
lernen, kann sogleich gegen annehmbare Bedingungen antreten.
Näheres Friedrichstraße Nr. 25 parterre.

Es finden noch einige sehr geübte **Demoisells** im Puffach
sogleich dauernde Arbeit Universitätsstraße 15 parterre.

Geübte Zuarbeiterinnen finden Beschäftigung im Puff-
geschäft von **J. Brieser,** Thomaskirchhof Nr. 7, 1. Etage.

Geübte Schuhschneiderrinnen finden dauernde Beschäftigung bei
A. Scheuermann.

Gesucht wird als **Wirthschaftsmamsell** ein junges gebildetes
Mädchen. Näheres bei **J. S. Otto,** Moritzstraße 10, 1 Tr.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Mädchen, welches Liebe
zu Kindern hat und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist,
Querstraße Nr. 4, 2. Etage links, Eingang 2. Hausthür.

Gesucht wird ein **Dienstmädchen** in eine Schenkwirtschaft
aufs Land. Das Nähere kleine Windmühlengasse 7 B, 2. Etage.

Gesucht wird ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und
häusliche Arbeit Grimma'sche Straße Nr. 2, 2te Etage.

Gesuch. Zum 1. Juni wird ein reinliches, ordnungsliebendes
Dienstmädchen gesucht Schrötergäßchen Nr. 2, Wartburg.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Juni ein reinliches Mädchen,
welches in der Küche wohl erfahren ist. Zu erfragen Rosenthal-
gasse, Haug's Haus parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein **Stubenmädchen,** welches
gute Zeugnisse aufzuweisen hat und zu nähen, waschen, platten
und serviren versteht. Zu melden Königsplatz Nr. 19, 1 Tr. links.

Gesucht wird den 15. Mai ein ordentliches Mädchen in Dienst
für Kinder und häusliche Arbeit Rosplatz, goldne Brezel parterre.

Gesucht

wird zum 1. Juni ein Mädchen für die Küche und häusliche
Arbeit, und haben sich mit Buch zu melden von 10 Uhr an
Markt Nr. 3, Mittelgebäude 3. Etage.

Gesucht

wird zum 1. Juni ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren, das etwas nähen und stricken kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht.

Mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Königsstraße Nr. 14 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Brühl Nr. 59 im Hofe 1 Treppe.

Ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit wird sofort zu mieten gesucht, kleine Fleischergasse Nr. 18, 1. Etage.

Gesucht wird ein tüchtiges und reinliches Mädchen zur Hausarbeit für den ganzen Tag, kann auch gleich antreten, und haben sich zu melden von früh 9 Uhr an kleine Fleischergasse Nr. 10, eine Treppe links.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen zu leichter Arbeit in der Metallbuchstabenfabrik Dresdner Straße Nr. 30, im Hofe links.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen Stadt Gotha im Hofe 2 Treppen links.

Ein gut empfohlenes Kindermädchen wird zum 1. Juni gesucht Petersstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren wird in ein hiesiges Geschäft als Verkäuferin gesucht, jedoch muß dasselbe schon in einer ähnlichen Stellung gewesen sein.

Schriftliche Adressen sind abzugeben bei Herrn Kaufmann Jesch, Petersstraße Nr. 8.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches arbeitsames Dienstmädchen, das sich jeder Arbeit unterzieht, Ritterstraße 22, 1 Tr.

Ein Dienstmädchen wird gesucht Bosenstraße Nr. 3, 2. Etage. Nachfragen zwischen 12 und 2 Uhr.

Ein Mädchen zu aller häuslichen Arbeit wird zum 15. Mai in Dienst gesucht Thomaskirchhof Nr. 6, 3 Treppen.

Den Herren Buchhändlern

empfiehlt sich ein junger, vielseitig gebildeter Mann zum Uebersetzen historischer oder schönwissenschaftlicher Werke aus dem Französischen, Englischen und Italienischen. — In der Gewandtheit des Ausdrucks, so wie Eleganz des Stils durch mehrfache derartige Arbeiten geübt, würden die Uebersetzungen den Originalen hinsichtlich der Treue gewiß an die Seite zu stellen sein. Gef. Offerten unter der Chiffre D. L. H 3, nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gesuch.

Ein Commis, der im Banquiergeschäft gearbeitet und mit demselben vollkommen vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in derselben Branche Stellung.

Gefällige Offerten gelangen unter Chiffre R. R. H 18 durch die Expedition d. Bl. an den Suchenden.

Ein geübter Schreiber sucht Stelle. Gef. Adressen sind unter R. H 8 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein im Fache der Gewehrfabrikation sehr erfahrener Mann, zugleich auch geprüfter Maschinist, der dormalen noch die Leitung einer Dampfmaschine befürgt, sucht binnen einigen Monaten hier ein passendes Engagement. Die besten Zeugnisse werden für seine Kenntnisse bürden.

Auskunft wird erteilt Reichstraße Nr. 3, 2. Etage.

Ein junger verheiratheter kräftiger Mann ohne Kinder, der keine Arbeit scheut, sucht bis Johannis ein Unterkommen; derselbe war sechs Jahre Soldat, mehrere Jahre Bedienter, zuletzt Hausmann und in sehr anständigen Häusern.

Das Nähere sagt Herr Kaufmann Mönch, Bosenstraße hier.

Lehrstelle - Gesuch.

Für den Sohn sehr achtungswerther Aeltern wird eine Lehrstelle in einer hiesigen Handlung gesucht, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich zum tüchtigen Kaufmann heranzubilden zu können; derselbe ist im Alter von 14 Jahren, schreibt eine gute Hand und ist in jeder Hinsicht zu empfehlen.

Anträge hat Herr Gustav Düncker hier die Gefälligkeit zu vermitteln.

Stelle - Gesuch.

Ein jetzt noch thätiger, gewandter junger Commis von angenehmem Aeußern, mit Comptoir-Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seiner Herren Chefs, einen Comptoir-, Lager- oder Reise-Posten in einem Manufactur-Waaren-, Fabrik- oder Engros-Geschäfte.

Darauf reflectirende Herren Chefs werden ersucht, ihre Adressen in der Expedition d. Bl. unter B. N. H 1685 niederzulegen.

Ein Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht in der Zeit von früh bis Nachmittag Beschäftigung. Hierauf reflectirende Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen unter F. D. No. 6 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch. Eine Wirthschafterin, in allen weiblichen Arbeiten, so wie im Oekonomiewesen vertraut, sucht baldigst Unterkommen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 40 im Gewölbe.

Ein gewandtes Mädchen sucht sogleich Stelle; hat noch nicht hier gedient, ist aber geschickt in allen feinen weiblichen Arbeiten. Näheres Reichstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Ein Mädchen in 30er Jahren, welches einen bürgerlichen Haushalt 5 Jahre selbstständig führte, sucht ähnliche Stelle oder als Köchin; dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Persönlich zu sprechen Neumarkt 23, 1 Treppe.

Ein gebildetes und gewandtes Mädchen, in der Küche und häuslichen Arbeit wohl erfahren und von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht Dienst. Man bittet die Adressen am Markt Nr. 2 in der Hausflur abzugeben.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten und der Küche bewandert, das auch sein waschen, platten und nähen kann, sucht zum 1. Juni einen vortheilhaften Dienst. Katharinenstr. 4, 2 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches aber schon hier dient, sucht bis zum 15. Mai oder 1. Juni einen Dienst für Alles. Zu erfragen Thomaskirchhof 14, 3 Et., bei ihrer jetzigen Herrschaft.

Ein streng rechtliches und moralisch gutes Mädchen, das in der Küche erfahren ist und längere Zeit bei ihren Herrschaften war, sucht möglichst bald ein anderweitiges Unterkommen. Gute Atteste stehen ihr zur Seite.

Näheres Reichstraße Nr. 36 beim Hausmann.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht bis 15. Mai oder 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 9.

Ein junges kräftiges Mädchen von 18 Jahren, das sich gern und willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, im Waschen und Scheuern, auch im Nähen und sonstigen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis 1. Juni oder später einen Dienst. Näheres Reichstraße Nr. 50, 2. Etage.

Zwei Mädchen aus Thüringen suchen zum 1. oder 15. Juni bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Halle'sche Straße Nr. 15.

Ein Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. Juni bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Adressen bittet man abzugeben Nicolaisstraße Nr. 47 am Gräßstande.

Ein sehr anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst als Jungemagd. Anständige Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter A. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Juni von einem ordentlichen und fleißigen Mädchen ein Dienst für Küche und zu häuslicher Arbeit. Zu erfragen

Brühl, Schwabe's Hof, Treppe B, 3. Etage.

Ein solides Mädchen, bestens von ihrer Herrschaft empfohlen, sucht den ersten Juni einen Dienst. Man bittet zu erfragen Burgstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein ordentliches rechtschaffenes Mädchen, welches längere Zeit in Leipzig dient und von ihren Herrschaften bestens empfohlen wird, sucht zum 1. Juni einen Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten. Königsstraße Nr. 18, 4 Tr. bei der Herrschaft.

Zu mieten gesucht wird für die nächste und folgende Messen ein geräumiges Local 1. Etage mit gutem Ausgang für ein reinliches Geschäft in der Reichs- oder Katharinenstraße. Adr. sind abzugeben bei Herrn Wih. Schmidt, Thomaskirchhof 2 hier.

Weslogis = Besuch.

Für die künftigen Messen wird entweder am obern Park, oder in der Nähe der Centralhalle ein Logis, aus Stube und Kammer bestehend, und eine, höchstens zwei Treppen hoch, zu mieten gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. bis Freitag Nachmittag mit G. P. Nr. 10 bezeichnet niederzulegen.

Logisgesuch.

Ein erst kürzlich hierher versetzter Beamter (kinderlos) sucht für Johannis d. J. in der innern Stadt ein Logis, bestehend aus 3 bis 4 Stuben sammt Zubehör.

Adressen wolle man A. S. sign. an Mad. Sander, Reichsstraße Nr. 10 im Hofe gelangen lassen.

Eine pünktlich zahlende Familie sucht zu Johannis ein Logis aus circa 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör in der Stadt, Meslage, oder innern Vorstadt.

Herr A. E. v. d. Planitz, Grimma'sche Straße Nr. 20, wird die Güte haben, hierauf bezügliche Adressen entgegen zu nehmen.

Gesucht wird ein kleines Logis für stillige ruhige Leute. Adressen bittet man gefälligst abzugeben am Mühlentand Grimma'sche Straße Nr. 10.

Gesucht wird bis 1. Juni eine kleine Stube ohne Meubles. Adressen abzugeben H. Fleischergasse Nr. 6, 3 Tr. vorn heraus.

Gesuch. Für die Messen 2 Stuben nach vorn 1. Etage in der Hainstraße. Adressen übernimmt Herr Kaufmann Juchacz.

Gesucht wird von einem rechtlichen Manne ein Familienlogis im Preise von 50—70 fl . Adr. Schuhmachergäßchen im Gewölbe der Herren W. Zahn & Comp.

Gesucht wird von einem kinderlosen Beamten zu Michaelis ein kleines Familien-Logis in der Nähe des W.-L. Bahnhofes. Adressen bittet man lange Straße Nr. 30 im Laden niederzulegen.

Gesucht wird für einen bejahrten Herrn ein heizbares Stübchen als Schlafstelle. Adressen bittet man alte Burg Nr. 13 bei dem Herrn Adv. Paul niederzulegen.

Gesucht wird ein unmeubliertes Stübchen oder Theilnahme eines kleinen Logis einer anständigen Person.

Adressen mit A. S. H. 14. in der Expedition dieses Blattes.

Ein solides Mädchen sucht bei anständigen Leuten eine Schlafstelle oder ein Stübchen im Preis von 12—14 Thlr .

Adressen abzugeben Gewandgäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein unmeubliertes Stübchen. Adressen niederzulegen kleine Windmühlenstraße Nr. 8.

Gesucht wird sofort von einem pünctl. zahl. Mädchen eine meubl. Stube, wo möglich separ. Adr. abzug. Petersstr. 8 im Milchverkauf.

Zu vermieten sind Flügel und tafelf. Pianofortes Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Ein großer Garten ist ganz oder getheilt zu verpachten lange Straße Nr. 16/17, 2. Etage.

Zu vermieten

sind noch einige Gärten Frankfurter Straße Nr. 26.

Wesvermietung.

Zu vermieten ist für die nächsten Messen eine Stube, welche bisher als Uhrenlager benutzt wurde.

Reichsstraße Nr. 25, im Hofe links 3 Tr.

Eine 1. Etage in der Poststraße von 4 Stuben und Zubehör ist von Michaelis zu vermieten.

Näheres bei W. Krobisch, Localcomptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

Vermietung. In einer schönen und in der gesündesten Lage Leipzigs sind mehrere Familienlogis mit 3 Stuben und mit 7 Stuben nebst allem Zubehör zu vermieten, eins mit 3 Stuben sofort, die übrigen zu Johannis.

Carolinenstr. neben dem Missionsgebäude.

Garçonlogis. In der freundlichen 4. Etage Nicolaistraße Nr. 1, Eck der Sämm. Str. ist eine meubl. Stube zu vermieten.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind gut meublierte Zimmer Hainstraße, Stern 3. Etage.

Eine gut meublierte Stube ist an einen jungen Kaufmann zu vermieten Petersstraße Nr. 19, 2. Etage.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine freundliche meubl. Stube mit heller geräum. Schlafkammer Georgenstr. 4, 1 Tr.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine meublierte Stube nebst Schlafgemach mit oder ohne Bett.

Zu erfragen Magazingasse Nr. 22 paterre.

Zu vermieten: eine fein meublierte Stube und Kammer, Straßenfront und ohne Mesvorbehalt, sogleich oder nach Wunsch zu beziehen.

Reichsstraße Nr. 55, 4. Etage.

W. Kahnt.

Zu vermieten ist eine meublierte, freundliche Stube an eine Dame Quersstraße Nr. 20, 3 Treppen.

Zu vermieten ist vom ersten Juni ab ein gut meubliertes Wohn- nebst Schlafzimmer, mit schöner Aussicht, Hauschlüssel und separatem Eingang, an einen, auch zwei solide Herren, lange Straße Nr. 30, 1. Etage.

Zu vermieten sind zwei meublierte Stuben mit separatem Eingang und Hauschlüssel Katharinenstraße 21, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafbehältniß für einen oder zwei Herren, sogleich zu beziehen, Katharinenstraße Nr. 5 bei dem Hausmann.

Sofort zu beziehen ist ein gut meubliertes Garçon-Logis Nicolaistraße Nr. 8, 3. Etage.

Zu vermieten eine fein meublierte Stube mit Hauschlüssel Barfußgäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

Zu vermieten ist im Eckhause Theaterplatz Nr. 7 ein Zimmer an einen Herrn von der Handlung. Näheres 1. Etage daselbst.

Eine Stube vorn heraus ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Katharinenstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist für 1 oder 2 Herren eine meublierte Stube nebst Kammer Frankfurter Str. 57, 2 Tr.

Eine Stube für einen oder zwei Herren mit Betten und Meubles ist zu vermieten Brühl 24, 4. Etage.

Eine freundliche meublierte Stube ist vom 1. Juni an einen Herrn von der Handlung zu vermieten Petersstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Zwei freundlich meublierte Stuben sind zum 15. d. oder 1. Juni zu vermieten Markt Nr. 10, Treppe C, 2. Etage.

Ein meubliertes Zimmer nebst Schlafstelle ist an zwei junge Kaufleute zu vermieten H. Fleischergasse Nr. 23, 1. Etage links.

Zu beziehen ist sofort eine Stube als Schlafstelle für zwei Herren Neumarkt Nr. 14, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für eine solide pünctlich zahlende Person Bebergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Burgstraße Nr. 5, 3 Treppen im Hofe quervor rechts.

Ein solides Fräulein, welches ihr eigenes Bett hat, kann Antheil an einer Stube nehmen. Näheres beim Hausmann Burgstr. 11.

Grosse Funkenburg zu Leipzig.

Heute Donnerstag den 14. Mai

große außerordentliche Vorstellung

der Kolterschen Gesellschaft unter Direction von

Robert Weitzmann.

Zum Schluß: Eine große heroische Pantomime, verbunden mit

brillantem Feuerwerk.

Casseneröffnung $\frac{1}{2}$ 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. Das Nähere die Zettel. Robert Weitzmann, Director.



Um den vielen zugegangenen Aufforderungen zu entsprechen, sind die **lebenden fliegenden Gunde** in **Knillinger-Schröders Museum** noch bis **Sonntag** zu sehen.

W. D. W.

Heute Donnerstag
Concert und Ballmusik.
Anfang 7 Uhr.
Das Musikchor von E. Starke.

Bayerische Bierstube von A. Zerbe, Burgstraße.
Heute Abend Zaubervorstellung von Hrn. Lindmüller nebst Frau. Anfang 8 Uhr.

Hôtel de Saxe.

Heute Donnerstag den 14. Mai
groses Concert vom Musikchore E. Puffholdt.
Näheres durch das Programm. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Gerhards Garten.

Heute Donnerstag Concert des **Strad'schen Männer-Quartetts** aus Berlin und ernste und launige Gesangsvorträge der Tenoristen **Herrn F. B. B. und C. Ring.**
Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Anfang 8 Uhr.

Große Funkenburg.

Heute Donnerstag den 14. Mai Quartett- und humoristische Gesang-Vorträge der Herren **Stahlheuer, Musie, Hebel, Dreyer und Modrow** aus Berlin.
Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Anfang 8 Uhr.

Schweizerhäuschen. Heute Concert. Anfang 3 Uhr.

Ergebenste Anzeige.

Nächsten Sonntag den 17. Mai Nachmittags 2 Uhr findet die feierliche Einweihung des von mir neu erbauten, mit Blumen und Kränzen festlich geschmückten Tanzsalons durch Concert- und Ballmusik von dem Musikchore des Herrn **Ernst Sellmann** aus Leipzig statt.

Die Nähe des weltberühmten **Bienitz**, welcher in seinem verschiedenartigsten Laubholze die amüsantesten Parteen bietet und der nachbarliche **Wachberg**, wo den Blicken sich ein herrliches Panorama öffnet, wird den Aufenthalt bei mir gewiß zu einem sehr angenehmen machen; auch werde ich ganz besonders durch diverse warme und kalte Speisen und Getränke das mich beehrende Publikum zufrieden zu stellen bemüht sein.

Gasthaus zu Rückmarsdorf am Sandberge.

Ferdinand Nonnger.

Feldschlößchen.

Große Auswahl in Speisen, feine Rhein- und Bordeauxweine, Maltrank von bestem Moselwein, bayerisches Bier von bekannter Güte. Freundlichen Gruß!
NB. Von 3 Uhr an Concert, später Ballmusik. **Gustav Schulze.**

Restauration zur grünen Schenke.

Das **Wernesgrüner, Gersdorfer und Auerbacher** sind ausgezeichnet. **Carl Schönfelder.**

Heute Abend Bökelschweinskeule mit Klößen,

so wie täglich **Cotelettes mit Spargel**, wozu ergebenst einladet

NB. Das Bscheppliner ist ff.

J. G. ter-Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Restauration von J. C. Petzold, Klostersgasse Nr. 7.

Heute Abend **Cotelettes** oder Huhn mit Allerlei, so wie eine Auswahl anderer warmer und kalter Speisen. **D. D.**

Einen guten Mittagstisch empfiehlt C. A. Mey, Stadt Köln, Brühl Nr. 25.

Die Bier- und Nespelweinstube von E. Kaltschmidt, Gewandgäßchen Nr. 4, empfiehlt heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen**, ff. Lagerbier, Nespelwein und Maltrank. **D. D.**



Schneemanns Restauration, Neumarkt.

Heute Donnerstag
musikalische Abendunterhaltung
von der
Tyroler Sänger-Familie
Kilian.
Anfang 8 Uhr.

Militair-Concert in Eythra

Sonntag den 17. Mai, gegeben vom Musikchor des
k. preuß. 12. Infanterieregiments in Uniform.

Nach dem Concert **Tanzmusik**. — Zu gutem Mittagstisch, so wie zu Kaffee mit Kuchen, kalten Speisen und Getränken ladet freundlichst ein **Th. Mittel.**

Der Fußweg vom Anhaltepunkte **Gaschwitz** nach **Eythra** durch den Wald und über die Wiesen ist sehr angenehm.

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet
Thomas, kleine Fleisbergasse.

Frischen englischen Fruchtkuchen

empfehlen als etwas Neues

C. W. Seyffert, Conditior.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. A. Schneider**, Erdmannsstr. 3.

Gasthaus zum Rosenkranz. Heute Abend Schweinsknochelchen und Klöße, wozu ergebenst einladet **J. C. Kuntzel.**

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen, dazu ladet ergebenst ein **S. W. Schulze**, Tauchaer Str. Nr. 11.

Rüschenaer Bierstube. Heute Abend ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen und NB. zu einem ausgezeichneten guten Löpschen Bier ergebenst ein **Ch. Bachmann**, Magazingasse Nr. 3.

Staudens Ruhe. Heute Abend 7 Uhr Speckfuchen zc. Bayerisches Bier von bekannter Güte. **S. Gottwald.**

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen. Bouillon und Bier sind zu empfehlen. **Friedr. Finsterbusch**, Reichsstr. Nr. 11.

G a m b r i n u s,

Ritterstraße 45.

Heute Abend türkisch Rindfleisch mit Kartoffeln. Bayerisches u. Dresdner Waldschlößchenbier ausgezeichnet. **Witwe Schwabe.**

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Mehlhorn neben der Post.**

Speck- und Zwiebelkuchen heute früh halb neun Uhr bei **G. Vogel.**

Verloren wurde unter den Buden am 12. d. M. eine Broche ohne Einfass, ein Engel darauf gemalt. Gegen Belohnung abzugeben Magazingasse Nr. 5, 1 Treppe.

Verloren gegangen oder stehen geblieben ist ein neuer grüner seidener Regenschirm mit weißem Griff und weißen Knöpfchen an den Fischbeinstäben. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Verloren wurde gestern in den Nachmittagsstunden ein großer Schlüssel in der Nähe des Thüringer Bahnhofes.

Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung abzugeben in der Restauration in Eschmanns Haus.

Verloren wurde vorgestern vom Brühl aus nach Schönfeld ein großer Hausschlüssel. Abzugeben gegen Belohnung Reichsstr. Nr. 14, im Hofe quervor 1 Treppe.

Abgegeben

wurden irrthümlicher Weise 4 Paquete und wolle sie der Eigentümer Ritterstraße Nr. 34, 1 Treppe vorn heraus gegen Erstattung der Insektionsgebühren entnehmen.

Liegen geblieben sind auf dem Augustusplatz, 15. Reihe, bei C. Frey ein Paar Schuhe.

Zugelaufen ist eine weiß und grau gefleckte Hündin (Doppel-nase.) Gegen Insektionsgebühren abzuholen bei W. Kreuzmann in Rückmarsdorf.

Aufforderung. Wer noch zu Ansprüchen an uns sich berechtigt glaubt, mag sich binnen 8 Tagen melden. Leipzig, den 14. Mai 1857.

Dr. med. **J. C. Meißner** und Frau.

Unsere Credit-Anstalt, welche bis jetzt noch gar nichts zum Besten der Stadt gethan hat, würde sich sehr um dieselbe verdient machen, wenn sie den Bau kleiner und billiger Wohnungen in die Hand nähme. Sie würde sich jedenfalls dabei besser stehen, als bei mancher andern Unternehmung und sich überdies die dankbare Anerkennung der Leipziger Bewohner sichern.

Dem Herrn **C. Gass**, Cassirer der Kaufmannschaft zc. zc., gratulirt zu seinem 20. Wiegenfeste die Kaufmannschaft und die Kuruzengel, den Wenz mit den Pumphosen, daß die ganze Webergasse zittert.

Riedel'scher Verein. Heute Abend Uebung i. d. K.

L. Lehrer-Verein. Freitag den 15. Mai, pünktlich 7 Uhr. Tagesordnung: a) Rechnungsablage. b) Berathung über zwei Vorlagen. c) Vortrag: „Wie arbeiten die Genie's.“ Dr. **Bornemann**, derg. Vorsitzender.

Es gratulirt Herrn **E. Wende** zu seinem heutigen Wiegenfeste **D. H. ener.**

Gestern Abend 1/2 11 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gefunden und kräftigen Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 13. Mai 1857.

Ferdinand Bruun.

Heute Nachmittag 4 Uhr wurde meine liebe Frau, **Marie** geb. **Bekel**, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden. Chemnitz, den 12. Mai 1857.

Moritz Schramm.

Die gestern Vormittag stattgefundene Entbindung seiner Frau von einem todtten Knaben zeigt Verwandten und Freunden nur hierdurch an Leipzig, den 13. Mai 1857.

Steuer-Inspector Wagner.

Gestern Abend 5 1/2 Uhr starb nach längern Leiden unser innig geliebter Gatte und Vater,

Carl Heinrich Mattha,

im noch nicht vollendeten 36. Lebensjahre.

Nur kurze Zeit wahrte das Glück unster Ehe.

Diese Trauer-Nachricht zeigt Verwandten und Freunden hiermit an Leipzig, den 13. Mai 1857.

Mathilde Mattha,geb. **Prisemeister,**

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Nach langen und schweren Leiden starb heute Nacht 1 Uhr unsere Frau und Mutter, **Johanne Juliane Curth**, geb. **Schilde**, in ihrem 51. Jahre. Leipzig, den 12. Mai 1857.

J. A. Curth und Sohn.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft unser lieblicher **Martin** im Alter von 7 Wochen. Leipzig, den 12. Mai 1857.

Philipp Nagel.

Florentine Nagel,

geb. **Bieltz.**

Heute früh 3/4 11 Uhr starb unser jüngstes Kind **Georg**. Um stilles Beileid bittend zeigen dies nur hierdurch an Kühren, den 11. Mai 1857.

Dr. med. **Ludwig Ernst.****Hedwig Ernst**, geb. **Reimann.**

Heute in der 12. Stunde endete ein sanfter Tod das theure Leben unserer kleinen **Selene** im zarten Alter von 6 Monaten. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht. — Leipzig, den 13. Mai 1857.

Karl Friedrich und Frau.

Diesen Vormittag starb plötzlich unser jüngstes Söhnchen **Alfred** im Alter von 10 Monaten. Leipzig, am 13. Mai 1857.

Arno Schmidt und Frau.

12. Compagnie L. C. - G.

Unser Kamerad Herr Mattha wird morgen früh beerdigt. Diejenigen, welche ihn zu seiner Ruhestätte begleiten wollen, haben sich 1/27 Uhr im Döblich einzufinden. J. G. Rutschbach, Hauptmann.

Der Brod-Verkauf der Dampfmühle und Gebäckfabrik

findet während der Stunden von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends statt in den Brod-Niederlagen auf der ehemaligen Plagmann'schen Dampfmühle, Albertstraße Nr. 2, und im Hofe des Ackerlein'schen Hauses, Markt Nr. 11, wofelbst er dauernd verbleibt.

Auf Wunsch erfolgt die Lieferung des Brodes auch bis ins Haus, und wird gebeten die betreffenden Bestellungen bei den obigen Verkaufsstellen niederzulegen.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Post. 12 S.). Morgen Freitag: Spinat mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

- Anerk. Frl. a. Langenberg, Stadt Breslau.
 Kroschel, Kunstgärtner a. Arnsbach, schw. Kreuz.
 Kroy, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Krnstein, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere.
 Kredt, Kfm. a. Barmen, und
 Kuberus, Kfm. a. Ruppertsberg, St. Hamburg.
 Kär, Tuchm. a. Leisnig, goldner Arm.
 Kerger, Moller a. Stettin, Stadt Wien.
 Krandts, D. med. a. Wien, Hotel de Russie.
 Kurbaum, Privatm. a. Wien, S. de Baviere.
 Kusanowicz, Kfm. a. Brody, und
 Kerndt, Buchh. a. Oldenburg, Stadt Rom.
 Keverlein, Kunsth. a. Nürnberg, St. Hamburg.
 Kito, Schausp. a. Valencia, halber Mond.
 Kachner, Kfm. a. Jassy,
 Köhne, Kfm. a. Weisensfeld, und
 v. Kuntzsch, Frau a. Prag, Stadt London.
 Käcker, Frau a. Schleiz,
 Kialaf, Frau,
 Kauer, Rent., und
 Kauer, Frau a. Sulzsch, und
 Kauer, Frau a. Arnsbach, schwarzes Kreuz.
 Krenner, Privatm. a. Wevey, Stadt Breslau.
 Kächler, Obef. a. Dinselsbühl, und
 Kief, Frau a. Lisberg, Rauchwaarenhalle.
 Kauer, Ingen. a. Berlin, Stadt Dresden.
 Klock-Biberahn, Rittergutsbesitzer a. Bunzlau,
 Hotel de Prusse.
 Kethke, Buchh. a. Leisnig, und
 Kediani, Def. a. Mannheim, St. Frankfurt.
 Kohn, Kfm. a. Berlin, gr. Blumenberg.
 Komajio, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere.
 Konrad, Kfm. a. Marienwerder, St. Hamburg.
 Kantsler, Apoth. a. Limbach, Kaiser v. Oest.
 Karlsen, Schausp. a. Dresden, goldner Hahn.
 Köring, Frau Kammerathin a. Plotha, Hotel
 de Russie.
 Kessauer, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum.
 Kierthoff, Kfm. a. Marra, und
 Dallmann, Kfm. a. Hüttenbach, schw. Kreuz.
 Kellus, Frl. a. Bremen, Hotel de Pologne.
 Kichner, Frl. a. Starzhäusen, Rauchwaarenh.
 Kersch, Buchh. a. Quedlinburg, Universitätsstr. 19.
 Kicher, D. Präsident a. Zürich, S. de Baviere.
 Kessler, Direktor a. Coburg, S. de Baviere.
 Kieß, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Kischer, Rent. a. Plauen, Stadt Dresden.
 v. Klic, Bergbeamter a. Prag, St. Breslau.
 Kraw, Frau, und
 Kraw, Frl. a. Hüttenbach, schwarzes Kreuz.
 Krawand, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
 Kacken, Zuckerfabr. a. Hannover, und
 Koldstein, Buchh. a. Frankf. a/M., schw. Kreuz.
 Klänger, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Prusse.
 Kerling, Frau, Part. a. Hannover, und
 Graf, Hofschlosserm. a. Altenburg, St. Nürnberg.
 Krauer, Kfm. a. Bern,
 Kreyen, Buchh. a. Göln, und
 Küttem, Maurermeister a. Neuhaldensleben, S.
 de Baviere.
 Köhner, Tuchm. a. Leisnig, goldner Arm.
 v. Kellendorf, Graf, Kammerherr a. Wollmirstedt,
 Hotep. Kfm. a. Washington, und
 v. Kellendorf, Landrath a. St. Ulrich, S. de Bav.
 Kührer, Stud. a. Halle, Stadt Wien.
 Köchlig, Kfm. a. Kirchberg, halber Mond.
 Kerschel, Frl. a. Dresden, Palmbaum.
 Hermann, Frau, und
 Hermann, Frl. a. Leisnig, deutsches Haus.
 Hütel, Amtm. a. Gienburg, Tiger.
 Heins, Zimmerm., und
 Heins, Rent. a. Hagenow, schwarzes Kreuz.
 Horwitz, D. a. Berlin, Stadt Dresden.
 Hellmer, Frau a. Rötha, Stadt Breslau.
 Heintze, Kfm. a. Berlin, goldne Sonne.
 Hewitt, Rent. a. London, Hotel de Pologne.
 Jaepfson, Anstg. a. Dresden, Stadt Breslau.
 Jürgens, Kfm. a. Arnsburg, Hotel de Pologne.
 Jansen, D. phil., Buchh. a. Jena, Poststr. 1 b.
 Jamitsch, Frl. a. Wien, halber Mond.
 Kranz, Buchh. a. Homburg, und
 Küfner, Kgbef. a. Troßitz, Hotel de Baviere.
 Kleemann, Buchh. a. Berlin, St. Hamburg.
 Klausner, Kfm. a. Halle, Tiger.
 v. Kanig, Buchh. a. Weza, Stadt Rom.
 Kreyfchmar, Kfm. a. Merchau, goldner Hahn.
 Kranke, D., Stabsarzt a. Torgau, St. Dresd.
 Kaiser, Rent., und
 Kaiser, Frl. a. Hüttenbach, schwarzes Kreuz.
 Kohn, Frl. a. Moskowitz, Rauchwaarenhalle.
 Köping, Frau, und
 Köping, Land. a. Götzen, Stadt Frankfurt.
 v. Kogau, Freiherr, Kgbef. a. Oberkogau, gr.
 Blumenberg.
 Kalm, Offic. a. Odeffa, und
 Kenrick, Rent. a. London, Hotel de Pologne.
 Luther, Farmer a. Ohio, Rauchwaarenhalle.
 Kink, Baumstr. a. Lauter, 3 Könige.
 Kruht, Def. a. Gröningen, braunes Hof.
 Kütze, Kfm. a. Düren, Stadt Hamburg.
 Kiebel, Kfm. a. Dresden, Münchner Hof.
 Lebenstein, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
 Lindemann, Frau a. Altona, und
 Löffler, Schuldir. a. Gotha, Palmbaum.
 Lehfeld, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Müller, Kfm. a. Raumburg, deutsches Haus.
 Merz, Buchh. a. Nürnberg, Stadt Hamburg.
 Michael, Kfm. a. Göln, Kaiser von Oesterreich.
 Meerwein, Förster a. Belgern, Münchner Hof.
 Mursfeld, Frau a. Düsseldorf, und
 Messerschmidt, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum.
 Medina, Schausp. a. Madrid, und
 Müller, Maschinist a. Nauchlisberg, h. Mond.
 Wendershausen, Kofh. a. Rieburg, schw. Kreuz.
 Meyer, Kfm. a. Gelle, Stadt Nürnberg.
 Müller, Rent. a. Dresden, und
 Müller-Alexander, Regoc. a. Paris, S. de Prusse.
 Weg, Kfm. a. Düsseldorf, goldne Sonne.
 Nordmann, Architekt a. Treden, S. de Prusse.
 Raumann, Frau a. Magdeburg, St. Nürnberg.
 Nicolaus, Frau a. Schleiz, schwarzes Kreuz.
 Robin, Postbeamter a. Berlin, St. Breslau.
 Raue, Privatm. a. Bittau, Palmbaum.
 Raue, Buchh. a. Berlin, und
 Raumann, Kfm. a. Dresden, Stadt Rom.
 Otto, Kfm. a. Nürnberg, Palmbaum.
 Bollack, Kfm. a. Prag, Palmbaum.
 Bicherrer, Stellmacher a. Unterlind, Rauchw.
 Bischer, Fabr. a. Paris, und
 Biehlen, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Baviere.
 Rosenthal, Frl. a. Kauf, und
 Riedmüller, Frau a. Sulzsch, schw. Kreuz.
 Köpcke, Bürgerm. a. Jwenzau, Münchner Hof.
 Koller, Frau a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Kupprecht, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Prusse.
 Schubert, Frau Kgbef. a. Langenberg, Münch-
 ner Hof.
 Schmidt, D. med. a. Bremen,
 v. Spiegel, Frau a. Halberstadt, und
 Saupier, Buchh. a. Stettin, S. de Baviere.
 Spigweg, Kfm. a. München, Stadt Rom.
 Strauß, Kfm. a. Mainz, Stadt Hamburg.
 Stern, Kfm. a. Wien, Stadt Wien.
 Seligsberg, Buchh. a. Bayreuth, Penferz. 11.
 Scharnbeck, Kfm. a. Auerbach,
 Schwarzlose, Kgbef. a. Berlin, und
 Stephanus, Akademiker a. Altenburg, gr. Baum.
 Schnabelbach, Kfm. a. Berlin,
 Sentenat, Stud. a. Gotha,
 Sörgel, Kunstmüller a. Nürnberg, und
 Schöne, Kfm. a. Breslau, Palmbaum.
 Sonntag, Kfm. a. Sondershausen, St. London.
 Schumann, Frl. a. Callenberg,
 Stüber, Aeffor a. Querfurt, und
 Schulz, Schausp. a. Dresden, goldner Hahn.
 Stein, Kunstgärtner a. Arnsbach,
 Sättherburg, Fabr. a. Nordföping,
 Schwabe, Kfm. a. Hornburg,
 Schakowik, Kfm., und
 Schakowik, Frl. a. Stettin,
 Szalay, Kfm. a. Temeswar, und
 Steinberg, Kfm. a. Hüttenbach, schw. Kreuz.
 Stadler, Zimmerm. a. Goffelshausen, und
 Schnauer, Def. a. Königsfeld, Rauchw.
 Schiedemann, Amtm. a. Süptitz, und
 Schustadt, Kfm. a. Gurfurt, goldne Sonne.
 Stock, Kfm. a. Ratibor, und
 Seidler, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Sink, Hopsenh. a. Lischwitz, braunes Hof.
 Sonntag, Kfm. a. Berlin,
 Schöffler, Frau a. Bremen,
 Scholt, Rent. a. Hannover, und
 Stuhlmann, Part. a. Hamburg, gr. Aldrg.
 Taig, Bäckerm. a. Grefinghaig, und
 Thalmaier, Schuhmacherm. a. Laubach, Rauchw.
 Tallinger, Frau a. Hüttenbach, und
 Trenz, Frl. a. Schnitzbach, schwarzes Kreuz.
 Trentmann, Kfm. a. Dessau, grüner Baum.
 Trautostky, Kfm. a. Halberstadt, und
 Tegner, Kfm. a. Pöß, Stadt Wien.
 Tassch, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.
 Thiele, Restaurat. a. Merchau, goldner Hahn.
 Teubler, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Vorher, Frl. a. Gaden, Rauchwaarenhalle.
 Victor, Kofh. a. Gärten, und
 Victor, Fabr. a. Ansbach, schwarzes Kreuz.
 Bollmann, Buchh. a. Kassel, Thomastoch. 23.
 Wiedemann, Amtm. a. Brandenburg, gr. Baum.
 Wiemann, Kfm. a. Donabrück, S. de Baviere.
 Wittig, Kfm. a. Götzen, Stadt London.
 Wagner, Kofh. a. Grimmitzschau, br. Hof.
 Weun, Kfm. a. Hüttenbach,
 Weiskopf, Frau a. Sulzsch, und
 Weiskopf, Frau a. Arnsbach, schw. Kreuz.
 v. Wermendorf, Rent. a. Paris, und
 v. Wermendorf, Rent. a. Berlin, gr. Blumenb.
 Ziegler, Def. a. Gröningen, braunes Hof.
 Zepke, Obef. a. Gaphichen, Hotel de Prusse.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Geyssel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4. u. 5.